



Am Flugplatz 4



Georg-Kerschensteiner-Straße 27



**EMIL  
POSSEHL  
SCHULE**

EUROPASCHULE

**ZUKUNFTS**  **TEAM**  
**EMIL POSSEHL SCHULE**

Vorwort .....	Seite 5
Organigramm .....	Seite 6
Bildungswege .....	Seite 7
Bildungsangebote .....	Seite 8
<b>Abteilungen</b>	
<b>Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße</b>	
Agrarwirtschaft .....	Seite 10
Bautechnik .....	Seite 12
Berufliches Gymnasium, Darstellendes Spiel .....	Seite 15
Berufsoberschule (BOS) .....	Seite 16
Holztechnik .....	Seite 17
Farbtechnik/Raumgestaltung .....	Seite 18
Fachschule Technik/Betriebswirtschaft .....	Seite 20
Fahrzeugtechnik .....	Seite 24
Metalltechnik .....	Seite 25
<b>Standort: Blankensee</b>	
Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk .....	Seite 28
<b>Europaschule</b>	
Dienstversammlung der Koordinierenden/Europaschulen .....	Seite 30
Erasmus+ Projekt „Digital Joiner 4.0“ .....	Seite 31
Kooperation mit unserer Partnerschule U/Nord aus Hillerød .....	Seite 32
Dänemark-Besuch in Hillerød .....	Seite 33
Island – ein Land aus Eis und Feuer .....	Seite 35
<b>Aktivitäten</b>	
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) .....	Seite 36
Bücherei .....	Seite 38
Förderverein der Emil-Possehl-Schule .....	Seite 39
Qualitätsmanagement .....	Seite 40
Lehrerfortbildung .....	Seite 41
Lehrerausbildung .....	Seite 42
Schülervertretung, Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße .....	Seite 46
Schülervertretung, Standort: Blankensee .....	Seite 47
Kollegiumsfahrt 2023 .....	Seite 48
Zukunftsschule .....	Seite 50

**Impressum**

Herausgeber:  
Emil-Possehl-Schule  
  
Georg-Kerschensteiner-Str. 27  
23554 Lübeck  
  
Tel. 0451 122 86 900  
mail@epshl.de  
www.epshl.de

Redaktion:  
Anja Döring, Volker Claußen; EPS Lübeck

Grafik & Layout:  
Henrike Bressemer; bressemer.e.design, Stockelsdorf

Druck:  
Offsetdruck, Lübeck, Auflage: 300 Stück





ZUKUNFTS  TEAM  
EMIL POSSEHL SCHULE

**Sehr geehrte Fördererinnen und Förderer,  
Kooperationspartnerinnen und Kooperations-  
partner und Freundinnen und Freunde der  
Emil-Possehl-Schule, liebe Schülerinnen und  
Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen!**

**Momentan gehen wir im Vergleich zu den letzten Jahr-  
zehnten als Gesellschaft durch schwierigere Zeiten –  
und das bleibt auch für uns nicht ohne Folgen.**

Ich möchte nicht im Einzelnen auf die Herausforderungen eingehen, zu denen wir als Schulgemeinschaft jeweils einen Umgang finden müssen, denn ich denke, sie sind Ihnen aus den Nachrichten bekannt.

Wichtig ist uns, dass es uns bisher im Großen und Ganzen trotzdem gut gelingt, die Gestaltung der schulischen Zukunft und damit die unserer Schülerinnen und Schüler nicht aus dem Auge zu verlieren.

Wir sind dabei, uns auf der Basis unseres neuen Leitbildes ein neues Schulprogramm zu geben, wir arbeiten an der Neugestaltung diverser Lehrpläne, wir bilden nach wie vor dringend benötigte neue Lehrkräfte aus, wir sind in ein großes Digitalprojekt mit den Lübecker Hochschulen gestartet, unsere neue Homepage ist online, wir stellen uns auch verwaltungs- und kommunikationstechnisch digital neu auf, die Ausrüstung wurde an vielen Stellen verbessert (hervorzuheben ist da die neue CNC-Fräse in der Holztechnik, aber auch die fortschreitende Ausstattung der neuen Bautechnikhalle) und die Stadt hat angekündigt, unsere Schultoiletten zu sanieren.

Der „normale“ Unterricht läuft, was nach den Erfahrungen der Corona-Zeit ja auch erwähnenswert ist, und wir durften wieder zahlreiche Gäste aus dem europäischen Ausland begrüßen.



Dass uns die beschriebenen Dinge auch im vergangenen Jahr – trotz der erwähnten gesellschaftlichen Einflüsse – gelungen sind, liegt auch an unserem Schulträger, unseren Fördererinnen und Förderern, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern sowie insbesondere den Ausbildungsbetrieben und den berufsständischen Organisationen, die uns unbeirrt weiter unterstützen und so viele der in diesem Jahresbericht aufgeführten besonderen Aktivitäten möglich machen.

Verschaffen Sie sich also nun einen Überblick über die Geschehnisse des letzten Jahres und die Planungen für die Zukunft.

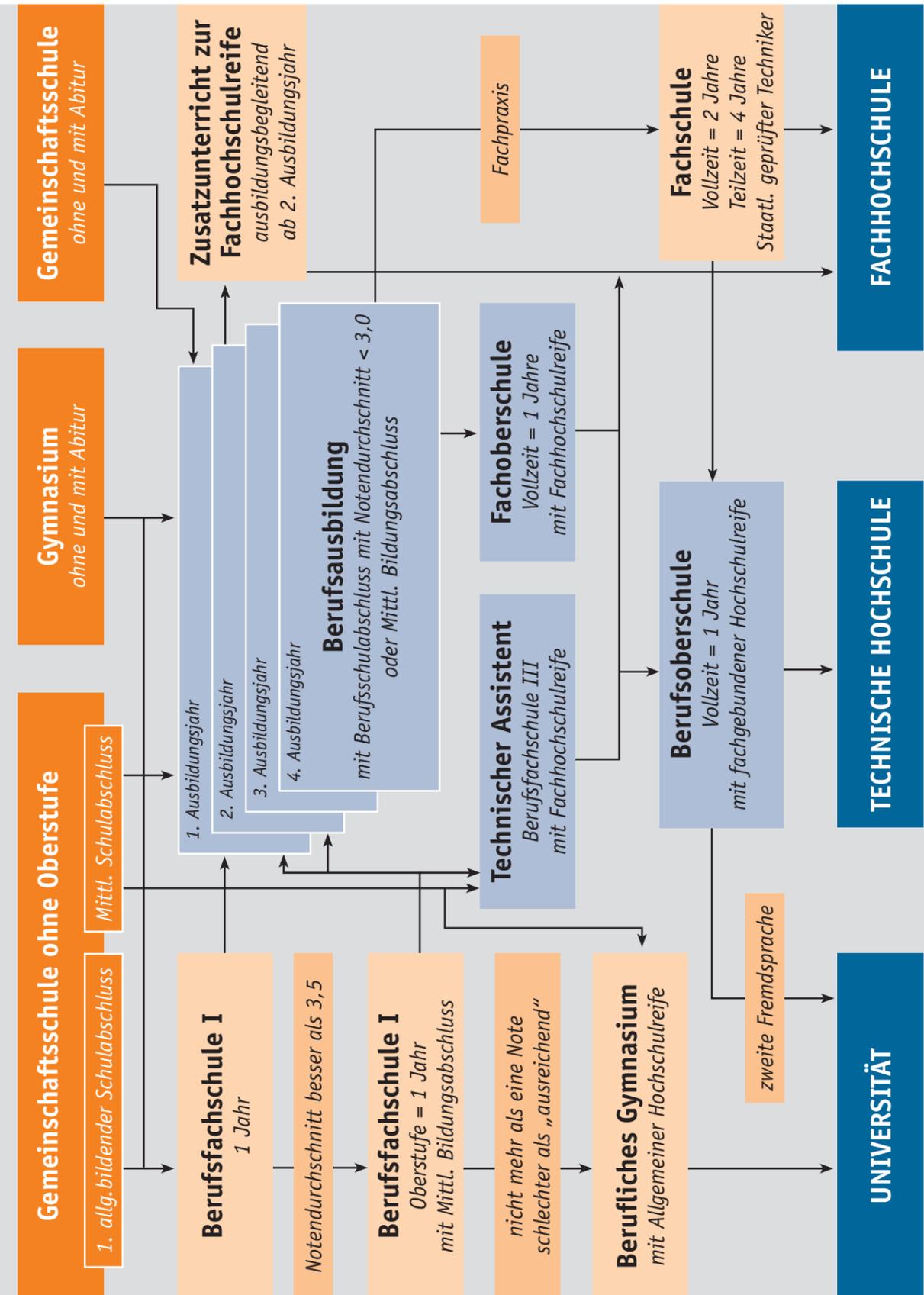
Ich bedanke mich – auch im Namen von Herrn Claussen, Herrn Schuhr und dem gesamten Team der Schule – bei allen, die uns im Sinne der Schülerinnen und Schüler auch in schwierigen Zeiten helfen, die Emil-Possehl-Schule zukunftsfähig zu halten.

Ihr

**Ludger Hegge**  
Schulleiter

\* Seit dem 9.9.2021 gibt es einen Erlass des Ministeriums der folgendes besagt:  
Eine verbindliche Grundlage von amtlichen Schreibweisen bezieht das Ministerium von dem sog. Rechtschreibrat ([www.rechtschreibrat.com](http://www.rechtschreibrat.com)). Dieser sieht folgende gendgerechte Schreibweisen nicht vor (mit Genderstern (Asterisk): Schüler\*innen; mit Binnen-I (wortinterne Großschreibung): SchülerInnen; mit Gender-Gap (Unterstrich; Doppelpunkt): Schüler\_innen; Schüler:innen; mit Schrägstrich ohne Ergänzungsstrich: Schüler/innen), somit müssen wir in unserem Heft davon weiterhin Abstand nehmen.

Schulleitung: Ludger Hegge, Schulleiter Sven Claussen, Stellvertretender Schulleiter Stefan Schuhr, Stellvertreter der Schulleitung	
Abteilungen	Besondere Verwaltungsaufgaben
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Agrarwirtschaft/Bautechnik</li> <li>• Berufsfachschule I + III Bautechnik Andreas Frenz (<i>Matthias Reder</i>)</li> </ul>	<b>Sekretariat</b> S. Eggert, D. Hoyer, R. Buttler, T. Menck, T. Meyer-Ott B. Fick (LBS Dachdecker)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektrische Energietechnik</li> <li>• Berufsfachschule I Elektrotechnik Mathias Lippisch (<i>Stephan Meyer</i>)</li> </ul>	<b>Hausmeister</b> T. Schlinkert, R. Haufe, B. Bruns, A. Ihde, T. Stasoneck, D. Kurz
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationstechnik Stefanie Lorenz (<i>Björn Beuthien</i>)</li> </ul>	<b>Personalrat</b> M. Kiewitt, M. Lutz, M.Lange, G. Johannsen, U. Köppen, S. Jensen, M. Yenigün
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrzeugtechnik</li> <li>• Berufsfachschule I Fahrzeugtechnik Reiner Hildebrandt (<i>Jan Harmsen</i>)</li> </ul>	<b>Gleichstellungsbeauftragte</b> B. Zelinski-Rathjen A.-C. Ziegler
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbe und Raum/Holztechnik und BGJ-HT</li> <li>• Berufsfachschule I Holztechnik Christina Rix (<i>Tim Wieczorek</i>)</li> </ul>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> M. Wendt, • Homepage S. Claussen, T. Bielau • Jahresbericht A. Döring, V. Claußen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• LBS für das Dachdeckerhandwerk Petra Jünemann (<i>Malte Eberhardt</i>)</li> </ul>	<b>Verbindungslehrer</b> • Georg-Kerschenst.-Str. A.-C. Ziegler, F. Baumgarten, J. Runge • LBS Dachdecker L. Sörensen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metalltechnik</li> <li>• LBS für Werkzeugmechaniker</li> <li>• Berufsfachschule I Metalltechnik Markus Wendt (<i>Ralf Unverricht</i>)</li> </ul>	<b>Schulkonferenz-Vorsitzender</b> G. Held
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsvorbereitung Kathrin Steen-Wiedemann (<i>Frank Bendrig</i>)</li> </ul>	<b>Lehrerkonferenz-Vorsitzender</b> M. Kiewitt
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachschule Technik und Wirtschaft Steffen Birk (<i>Joachim Wilke, Gernot Held</i>)</li> </ul>	<b>Schulbücherei</b> B. Schroeder
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliches Gymnasium Technik Thomas Seidler (<i>Ann-Christin Ziegler</i>)</li> </ul>	<b>Sucht-/Gewaltprävention</b> T. Bielau
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachoberschule Technik</li> <li>• Berufsoberschule Technik</li> <li>• Berufsfachschule III Elektrotechnik Steffen Birk (<i>Gernot Held</i>)</li> </ul>	<b>Sozialpädagogische Betreuung</b> V. Maurer, J. Schlemm, A. Pohlmann
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehreraus- und Lehrerweiterbildung</li> <li>• Personalwesen Stefan Schuhr</li> </ul>	<b>Datenschutzbeauftragter</b> T. Bak
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabsstelle für schulartübergreifende Aufgaben Christina Rix</li> </ul>	<b>BNE</b> J. Fischer, B. Zelinski-Rathjen, C. Braasch
	<b>Europaschule</b> A. Frenz
	<b>Qualitätsmanagement</b> • Prozessmanagement C. Rix, J. Harmsen, I. Kreuzfeldt, H. Babbe, T. Althoff







Schubkarrenwettbewerb



Station Fräsen



## Abteilung Agrarwirtschaft

Fachgruppe Gartenbau  
Nachwuchswerbetag Gartenbau und  
Floristik

Inke Lucht

### Früher suchten junge Menschen Ausbildungsbetriebe, heute suchen Ausbildungsbetriebe junge Menschen.

In diesem Sinne wurden am 21. September 2023 zum 9. Mal die Gewächshäuser für rund 300 Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen geöffnet. Mit einem bunten Parcours machten sich Gartenbau und Floristik bei den jungen Menschen bekannt: Mit Körpereinsatz wurde gepflastert und mit Geschick die Schubkarre geschoben. Mit Feingefühl wurden Heidekränze gebunden, mit Sorgfalt Zierpflanzen vermehrt und mit rauchendem Kopf Maßeinheiten umgerechnet. Mit dem Bagger ging es in Grabestiefe und mit dem Hubsteiger in luftige Höhen.

Schüler und Schülerinnen der Fachklassen Gartenbau und Floristik leiteten den potentiellen Nachwuchs über den Parcours, betreuten ihn an den jeweiligen Stationen und standen Rede und Antwort zur Ausbildung. Tatkräftige Unterstützung erfuhr der Nachwuchswerbetag auch durch Fachkräfte aus Ausbildungsbetrieben, die Landwirtschaftskammer sowie andere berufsständische Organisationen. Alle sind sich einig: Grüne Berufe haben eine Zukunft, aber diese Zukunft kann nur mit gut ausgebildeten jungen Menschen gelebt werden.



Arbeiten auf dem Hubsteiger



Nachwuchswerbetag Gartenbau: Das Aktions-Team



## Abteilung Agrarwirtschaft

Fachgruppe Gartenbau  
Die Gärtner-Mittelstufen besuchen  
die Bundesgartenschau (BuGa) in  
Mannheim 2023

Matthias Reder



Am frühen Morgen des 06. September 2023 trafen sich die 22 Schülerinnen und Schüler der „Gärtnermittelstufen“ und deren sechs Lehrkräfte am Bahnhof Lübeck und machten sich auf den Weg nach Mannheim. Anlass war die Bundesgartenschau und der auf der BuGa stattfindende Bundesentscheid der jungen Gärtnerinnen und Gärtner. Ein Team aus den Gärtnermittelstufen der Emil-Possehl-Schule nahm an diesem Wettbewerb teil.

Nach kurzweiliger Fahrt mit der Deutschen Bahn, dem Einchecken in der internationalen Jugendherberge Mannheim (direkt am Rhein gelegen), stand am Nachmittag eine Stadtbesichtigung „Modernes und historisches Mannheim“ auf dem Programm.

Frau Bader und Frau Dr. Birgit Maul von „Mannheim Touristik“ führten unsere Reisegruppe in zwei Teilgruppen kurzweilig durch die Mannheimer Innenstadt. Schwerpunkte waren natürlich das Barockschloss und der berühmte Wasserturm, an dem der Rundgang nach zwei Stunden endete. Nach dem gemeinsamen Abendessen klang der erste Tag individuell aus.

Am nächsten Tag besuchten wir bei bestem Wetter die Bundesgartenschau, die sich aus dem Louisenpark (Ort der Bundesgartenschau 1975) und einem neu gestalteten Teil zusammensetzt.

Auf der BuGa fand auch der Bundesentscheid der jungen Gärtnerinnen und Gärtner statt. Unser „Lübecker Team“ schlug sich bei starker Konkurrenz in der Wettbewerbsstufe A hervorragend und belegte nach zwei Tagen den 2. Platz. Die gesamte Reisegruppe freute sich mit den drei Schülerinnen und Schülern der Gärtnermittelstufe über die hervorragende Leistung. In der Wettbewerbsstufe holte ein weiteres Team aus Schleswig-Holstein die Goldmedaille.



Gärtnermittelstufe mit ihren Lehrkräften

Am Freitagmorgen fuhren wir mit der Straßenbahn einmal quer durch das Rheintal an die Bergstraße. Ziel war der international hoch angesehene Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof in Weinheim. Dort führte uns Frau Maier sehr engagiert und mit viel Empathie durch die traumhafte Parkanlage. „Der Hermannshof arbeitet wissenschaftlich und experimentell an der Entwicklung einer modernen Pflanzenverwendung. Die in der Natur vorkommenden Pflanzengesellschaften dienen als Vorbild für Pflanzenbilder mit natürlichem Charakter. So kann man im Garten über 2500 Staudenarten und -sorten kennenlernen. Ferner prägen alte, in Deutschland zum Teil sehr seltene Gehölze, die Anlage.“

Nach drei ereignisreichen Tagen mit vielen neuen Eindrücken brachte uns die Deutsche Bahn am Abend wohlbehalten nach Lübeck zurück. Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für diesen gelungenen Lehrausflug.



Führung durch den Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof in Weinheim



Blick auf die Baustelle

**Ende Mai unternahmen wir, die Bauzeichner der Klasse BAZ21, eine Exkursion zu einer spannenden Baustelle, die des Elbtowers in Hamburg.**

Der Elbtower ist ein 245 m hoher Wolkenkratzer-Neubau des Londoner Architekten David Chipperfield, der derzeit am Ostende der Hafencity entsteht. Die geschwungene Form des Towers soll den durch das Dach der Elbphilharmonie, am gegenüberliegenden Ende des Viertels, erzeugten Schwung wieder aufgreifen und die Hafencity so sprichwörtlich überspannen. Durch seine außergewöhnliche Form und die herausstechende Höhe, soll er das neue Wahrzeichen Hamburgs werden.

Anders als viele andere Gebäude in der Hafencity wird es in diesem Neubau keine Wohnungen geben. Stattdessen werden die unteren Geschosse der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Hier wird es Co-Working-Spaces, Fitness- und Wellnessanlagen, Gastronomie und ein Hotel geben. Der obere Teil des Turms dient ausschließlich als Bürofläche.

Los ging es mit einem Vortrag der Firma Lupp, die für die Koordination und die gesamte Durchführung des Rohbaus zuständig ist. Wir bekamen Einblicke in die Firmengeschichte und andere Projekte des Unternehmens, die mit dem Bauvorhaben des Elbtowers verbundenen Herausforderungen, sowie in die Methoden der Hochhausbautechnik. Besonders interessant war, die sich mit jedem Geschoss verändernde Stahlkonstruktion um den Stahlbetonkern herum, sowie der parametrisch basierte und BIM-gestützte Entwurfsprozess.

Anschließend ging es mit einer ausführlichen Führung über die Baustelle weiter. Während dieser wurde uns über viele interessante Aspekte der Bauphase berichtet. Von der Baugrube, durch das dritte Untergeschoss, ging es hinauf bis in den zweiten Stock, mit einem weiten Blick über die riesige Baustelle. Da an allen Ecken gearbeitet und Material gelagert wurde, ist es eine immense Herausforderung hier einen Überblick zu behalten.



## Abteilung Bautechnik

### Exkursion zur Baustelle Hamburgs neuen Wahrzeichens

Jule Siegel, Tim Lüdke, Alexander Müller

Ein Unterfangen, das für viel Aufhorchen gesorgt hat, war die Herausforderung der Herstellung der Bodenplatte. In den Außenbereichen wurde sie lediglich einen Meter dick ausgeführt. Zum Turm hin steigert sich die Dicke von zwei auf vier Meter. Hierfür mussten Straßen vorübergehend gesperrt werden, um weit mehr als 1000 Betonmischern eine unterbrechungsfreie Zufahrt zu ermöglichen. So wurde in etwa 48 Stunden die gesamte Bodenplatte hergestellt.

Ebenfalls spannend war die kontinuierlich mit dem Kern des Towers mitwachsende Doka-Schalung, die den Handwerkern eine Plattform zum Arbeiten bietet. Die leicht geschwungenen und der Form des Towers folgenden Säulen mit verschraubbarer Bewehrung, die die äußeren Bereiche der Geschosse tragen, erstaunten uns gleichermaßen. Genauso wie die unzähligen Pläne im Baucontainer, 3.000 davon alleine für die Bewehrung aller nötigen Bauteile.

Besonders stolz ist Firma Lupp außerdem auf ihren extra für dieses Vorhaben gekauften Baukran. Der ist der höchste, sich im Privatbesitz einer Firma befindliche, seiner Art in Deutschland. Er kann mit dem Gebäude mitwachsen, vom Boden des dritten Untergeschosses bis hinauf an die höchste Spitze, auf 245 m.

Nach der Führung und einem kleinen Snack vor Ort endete der Tag mit einem kurzen Besuch einer Ausstellung zur Entwicklung der Hafencity in der Speicherstadt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion



## Abteilung Bautechnik

### Bauzeichner- und Zimmerer-Azubis zu Besuch beim Holzhochhaus „ROOTS“ in Hamburg

Silas Schramm, Taina Schermer  
Taya Friedrichsen, Henning Ruske



Modell des gesamten „ROOTS“

**Am 5. Mai 2023 haben sich die BAZ21 und die ZIM 21 zusammengetan, um einer Vorstellung des Holzhochhauses „ROOTS“ beizuwohnen, welches eines der spannendsten Projekte der jungen Hamburger Hafencity ist.**

Der ereignisreiche Tag, unter der Führung von Herrn Fischer und Herrn Braasch, wurde mit einer Hamburg-Rallye eingeleitet. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler der beiden Klassen in gemischten Gruppen, eindrucksvolle Bauwerke des Hamburger Hafengebiets erkundet. Darunter waren zum Beispiel die Elbphilharmonie, die historische Speicherstadt oder auch die St. Michaelis Kirche. Das Highlight des Tages war allerdings die Vorstellung des innovativen Bauprojektes „ROOTS“. Dafür fand sich unsere Schülergruppe in einem eingerichteten „Showroom“ in unmittelbarer Nachbarschaft der Baustelle ein. Der Ausstellungsraum hat mit maßstabsgetreuen Modellen dafür gesorgt, dass alle Besucher im Raum direkt von der Idee gefesselt waren.



Schülergruppe auf der Rallye in der Hafencity

Wir sind von Vertretern der ausführenden Firmen empfangen worden. Präsentator war der Architekt Kasimir Altvogel des Büros Störmer, Murphy and Partners. Außerdem waren Mitarbeitende des Ingenieurbüros Assmann anwesend, die für die extravagante Tragwerksplanung des Hybridbaus verantwortlich sind. Des Weiteren war ein Vertreter der Holzlieferanten vor Ort, der ebenfalls interessante Einblicke in die Herausforderungen des Bauprozesses gegeben hat.

Das „ROOTS“ wird das höchste Holzgebäude Deutschlands. Mit 19 Geschossen, 128 Eigentumswohnungen und 53 öffentlich geförderten Mietwohnungen kommt das Gebäude auf eine Gesamthöhe von 65 Metern. Die Fertigstellung wird Anfang 2024 angestrebt, sodass ein weiteres, zukünftiges Wahrzeichen der Hamburger Hafencity entsteht.

Ein besonderes Dankeschön gilt unserem Mitschüler Tim Lüdke, der diesen spannenden Ausflug im Vorwege angefragt und für die Klassen ermöglicht hat!



Lehrkräfte J. Fischer und Chr. Braasch



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klassenfahrt



## Abteilung Bautechnik

### Klassenfahrt der Zimmerer und Bauzeichner Mittelstufe zum Solar Decathlon Europe nach Wuppertal

Christian Braasch

**Ideen für nachhaltige Stadtentwicklung gibt es viele. Entscheidend ist, den Ideen auch Taten folgen zu lassen. Der SDE (Solar Decathlon Europe) steht daher unter dem Motto „Design – Build – Operate“. Hochschulteams aus der ganzen Welt kommen zusammen, um Solarhäuser mit neutraler oder sogar positiver Energiebilanz zu planen, zu bauen und zu betreiben.**

Heiner Lippe, Professor für nachhaltige Entwicklung an der Technischen Hochschule Lübeck, hat zusammen mit seinem Team ein Solarhaus mit dem Titel Deeply-High entworfen und sich damit für diesen Wettbewerb qualifiziert. Im Laufe der Lernfeldarbeit konnte die Emil-Possehl-Schule vertreten durch die Zimmerer-Mittelstufe das Projekt tatkräftig unterstützen und mit praktischem Einsatz dabei helfen, das Gebäude für den anstehenden Wettbewerb zu vervollständigen. In dieser Form mit eingebunden, gab es für uns nun genug Gründe, den Wettbewerb in Wuppertal live und vor Ort anzuschauen. Die Zimmerer-, als auch die Bauzeichner-Mittelstufe reisten zum Finale des Zehnkampfes zum Veranstaltungsort.

Unsere Pläne für die nächsten drei Tage waren ambitioniert: Wir wollten sowohl sämtliche 18 Testhäuser sehen, hatten eine durch den Förderverein der EPS unterstützte Führung durch Utopia Stadt gebucht und wollten eine städtebauliche Führung durch die Wuppertaler Altstadt vornehmen.

Von der Zeit getrieben wartete bereits die erwähnte Führung durch Utopia Stadt auf uns. Utopia Stadt beschreibt sich selbst als andauernden Gesellschaftskongress mit Anspruch und Wirkung. Hier kommen innovative, gestaltungswillige Menschen zusammen. Sie verleihen hier Fahrräder, diskutieren über die Entwicklung ihrer Stadt, teilen Werkzeuge, nutzen Coworking-Arbeitsplätze und sanieren gemeinsam einen alten Bahnhof. Die Führung

von David Becher war sehr gehaltvoll und fand ihr Finale im sich gerade im Umbau befindenden Bahnhofsgebäude. Nach dem gemeinsamen Abendessen schlichen die Exkursionsteams erschlagen in die Zimmer des Hotels.

Der Folgetag begann so zügig, wie der vorige. Wir waren sehr schnell auf dem Ausstellungsgelände, warteten zunächst den sintflutartigen Regen ab und machten uns dann an die Arbeit. 18 Häuser für 24 Schülerinnen und Schüler, es gab eine Menge zu erkunden, zu dokumentieren, zu diskutieren und zu sehen. Es wurden Interviews geführt und Kontakte geknüpft. Für den Samstagabend luden die Teams des SDE21/22 uns zur großen Come-Together-Party ein.

Unser buntes, vielfältiges Wochenende mit vielen Impressionen wurde durch einen Schüler der Klassenfahrt auf der Heimfahrt dann wie folgt zusammengefasst: „Es waren echt lange Tage und ich bin total fertig, aber es hat sich in jedem Fall gelohnt. Den nächsten Wettbewerb will ich mir in jedem Fall auch ansehen.“



Praktische Arbeit der Zimmerer-Mittelstufe beim Wettbewerb

## Berufliches Gymnasium

### Die Kurse Darstellendes Spiel und Schreibwerkstatt des 12. Jahrgangs

Selbst etwas auf die Beine stellen

Lilien Barendse

#### „Die letzte Line“

Wie sie sicher schon herumgesprochen hat, gibt es an der EPS im zwölften Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums Wahlpflichtfächer, darunter auch die Kurse „Darstellendes Spiel“ (DSP) und „Schreibwerkstatt“. Diese trafen sich im vergangenen Schuljahr jeden Mittwoch in der siebten und achten Stunde und schrieben, probten und gestalteten ein Theaterstück, welches sie „Die letzte Line“ nannten und Ende Juni auf die Schulbühne brachten.

#### Was macht der Kurs „Darstellendes Spiel“ eigentlich?

Im DSP-Kurs gibt es jedes Jahr erneut verschiedene Aufgaben zu verteilen, da neben den offensichtlichen, aber nicht zu unterschätzenden Schauspielern, noch andere, ebenso wichtige Rollen gebraucht werden.

Regisseure koordinieren die Aufgaben, den Zeitplan und sorgen zudem für Struktur innerhalb des Kurses.

Techniker kümmern sich um die Übergänge zwischen den Szenen und tragen einen entscheidenden Teil zur Stimmung bei. Ohne sie wären weder Licht noch geöffneter Vorhang oder Toneffekte möglich.

Bühnenbildner sind verantwortlich für die Gestaltung der Szenen und bauen, basteln, organisieren oder geben Ideen für das Equipment und die Einrichtungen der einzelnen Bühnenbilder.

Souffleusen sind der Notanker der Schauspieler. Sie sitzen hinter dem Vorhang und flüstern den Rollen im Notfall die vergessenen Textstellen zu. Sie sorgen somit für den reibungslosen Verlauf der Handlung.

Das Gestalten der Werbeplakate, Einladungen und Flyer, die auf das Stück aufmerksam machen sollen, wurde auch von einem Mitschüler aus unserem Kurs übernommen und ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schreibwerkstatt arbeitet seit diesem Schuljahr eng mit dem DPS-Kurs zusammen, überlegen sich die Handlung und schreiben die Texte. Manchmal müssen sie den Text und die Handlung



Schauspielteam beim Proben

aber überarbeiten, weil sie vielleicht zu schwierig sind, um sie auf der Bühne darzustellen. Das ist ein Lernprozess für alle Beteiligten. Man kann die „Früchte seiner Arbeit“ sofort sehen und bewerten. Das macht großen Spaß, bedeutet aber oftmals auch Stress.

#### Rückblick

Zu Beginn des Jahres teilten wir die Aufgaben auf, überlegten gemeinsam mit der Schreibwerkstatt, was für eine Art von Stück wir aufführen wollen und kamen durch lockere Übungen langsam ins Schauspielern. Nach wenigen Wochen bekamen wir die ersten fertigen Szenen und die Schauspieler wählten ihre Rollen. Von dort an teilte sich die Gruppe etwas auf. Das Bühnenbild überlegte, welche Requisiten benötigt würden, die Schauspieler übten ihre Texte und der Techniker verschaffte sich einen Überblick über die technischen Möglichkeiten. Zu Beginn waren alle noch etwas zurückhaltend, aber mit der Zeit brachte jeder seine Ideen ein und ermöglichte so die Entstehung des Theaterstückes – ein Prozess, der sich sicher einfacher anhört, als er tatsächlich war.

#### Und was hat am Ende der ganze Aufwand gebracht?

Der Kurs brachte uns eine Stärkung des Selbstbewusstseins, ganz egal, welche Rolle übernommen wurde, da jeder etwas zum Gesamtbild beitragen konnte und kein Vorschlag grundlos auf Ablehnung traf. Man hat hier zudem die Möglichkeit, Literatur aus einer anderen Perspektive zu sehen und Sprache lebendig werden zu lassen.

Und noch ein kleiner, aber feiner und angenehmer Nebeneffekt: Klausuren gibt es im Kurs keine. Lediglich zwei selbst verfasste Texte, die zum einen eine Rollenbiografie und zum anderen eine Reflexion zum Kurs beinhaltete, wurden benotet. Das schafft doch jeder, oder? Also, keine Angst. Macht einfach mit!

Ich kann diesen Kurs nur weiterempfehlen und hoffe sehr, dass alle Nachfolgenden ganz ähnliche Erfahrungen machen und die Chance nutzen, sich kreativ auszuleben.



Mystische Stadtführung

**Im Februar hieß es für die Klasse BOS22 Koffer packen. Das Ziel: Rom, die ewige Stadt. Fünf Tage Kultur warteten auf die 16 Schülerinnen und Schüler nebst zwei überaus motivierten Lehrkräften.**

Mit dem Flugzeug – ja, klimatechnisch heikel, aber per Fahrrad war das Ziel in der knappen Zeit nicht wirklich erreichbar – ging es dann am frühen Morgen in den Süden Europas. Die Wettervorhersage: Sonne, zwischen 13 und 19 Grad. Läuft.

Nachdem wir dann am frühen Nachmittag in unsere Zimmer eingeklickt hatten und die ersten Supermärkte leergekauft waren, hatten wir bereits am Ende des Tages unser erstes kulturelles Highlight: eine Stadtführung bei Nacht unter dem Motto „Ghost and Mysteries of Rome“. Die gut 2-stündige von einer sehr netten Ungarin geführte Tour brachte allerlei tragische, spannende und gruselige Details der Stadt ans Tageslicht – oder Nachtlcht, denn es war ja eine Tour durch dunkle Seitengassen und über fast leere Plätze. Buh!

Am nächsten Morgen konnte die Gruppe ein wenig ausschlafen und sich mit einem – nennen wir es mal „interessanten“ – Frühstück stärken. Danach ging es ins antike Rom. Manchmal braucht es etwas Fantasie, um zu ermitteln, was die drei bis zwölf alten Steine mal gewesen sein oder getragen haben könnten. Wir schweiften ab. Es ging also zum Kolosseum. Nach einer Tour durch das noch recht gut erhaltene Gebäude konnten sich dann die Schülerinnen und Schüler noch selbstständig im Forum Romanum, dem Zentrum des antiken Roms, aber mittlerweile eine Art Trümmerfeld, umschauen und eigene Erfahrungen sammeln oder Selfies für die Lieben zu Hause schießen. Den ersten Tag ließen wir dann gemütlich in einem Restaurant in der Altstadt ausklingen. Spaghetti Carbonara war der „All-time-favorite“.

Am Mittwoch ging es dann zum nächsten Höhepunkt der Reise: eine Stippvisite beim Papst. Da dieser uns aber

## Berufsoberschule (BOS)

„Carbonara e una coca cola“

Denny Walther

nicht sehen wollte, haben wir uns die Vatikanischen Museen angeschaut und waren sogar in der Sixtinischen Kapelle. Ein Besuch im Petersdom war genauso ein Muss wie ein Gruppenfoto auf dem Petersplatz. Beide Punkte konnten wir auf der „To-Do-Liste“ abhaken. Am Abend gab es wieder vermehrt Carbonara, aber auch Pizza, Hummer und andere italienische Köstlichkeiten fanden zuerst auf den Tellern und dann in den Mägen der Schülerinnen und Schüler eine Bleibe.

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen einer Stadtrallye. Diese war jedoch alles andere als gewöhnlich: sie war außergewöhnlich! Eine Gruppe ging in der U-Bahn kurzzeitig verloren, eine andere ist am Trevibrunnen stecken geblieben, da sie ihre Arbeitsanweisungen schon im Müll entsorgt hatte, eine weitere Gruppe war wohl wieder mit Carbonara beschäftigt und zwei Gruppen kamen tatsächlich am vereinbarten Ort an. Neben allgemeinen Fragen rund um Rom gab es auch ein paar „Action-Aufgaben“ zu lösen: ein Kurzvideo filmen, auf dem man sieht, wie die Schüler auf Italienisch ein Eis bestellen, Selfies vor bestimmten Anlaufpunkten in der Stadt, das Abzählen von Stufen der Spanischen Treppe oder das Malen vom Papst. Am Nachmittag gab es Freizeit oder die Möglichkeit, mit den Lehrern in eine interaktive Ausstellung zu gehen. Was soll man sagen: interaktiv war sie. Einige Schüler hatten dann am Abend noch den allergrößten Höhepunkt vor sich: sie kauften Tickets für das Fußballspiel Rom gegen Salzburg. Wie die beseelten Schüler uns dann auf der Heimfahrt am Freitag freudig erzählten, saßen – oder lagen, schrien, jubelten, hüpfen – sie in der Fan- kurve der Römer! By the way: Rom hat gewonnen. Sie saßen daher ganz klar in der richtigen Kurve.

Nach fünf wunderschönen Tagen – eine Art Zeitreise – war es dann für alle wieder etwas schwer, in den gewohnten Alltag in Lübeck zu kommen. Aber wir haben gelernt, was man bei Schwäche tun muss: Carbonara essen! Na dann: Buon appetito.



## Abteilung Holztechnik

Tischlerei 2.0 an der EPS

Tim Wieczorek

Im Sommer 2023 war es endlich soweit und das neue 5-Achsen-Bearbeitungszentrum hielt Einzug in die Tischlerwerkstatt der EPS. Ein großer Sattelzug samt Kran war nötig, um die Maschine anzuliefern. Damit die neue Maschine im Holztechnikbereich der Werkstatt untergebracht werden konnte, brauchte es vielfältige Vorbereitungen. Es musste zum einen die alte Maschine abgebaut werden und zum anderen waren ein neues Fundament mit ausreichend Tragkraft sowie weitere diverse Anpassungen der räumlichen Gegebenheiten nötig. Hierfür bedankt sich die Holztechnik-Fachgruppe bei allen beteiligten Helfern.

Das neue 5-Achsen-Bearbeitungszentrum (CNC) ist ein nötiger und wichtiger Schritt, um unsere Schülerinnen und Schüler auf hohem Niveau und möglichst nah an der Arbeitswelt ausbilden zu können. Mit der neuen Technik steht unsere Schule auf dem aktuellen Stand der Technik und ist daher für eine zukünftige Weiterqualifizierung unserer Fachkräfte im Bereich Holztechnik sehr gut vorbereitet.



Der neue PC-Raum für die Tischler



Die Neue: unsere CNC Maschine



Die neue Kantenleimmaschine

Neben der neuen CNC-Maschine wurde auch der PC-Pool der Holztechnikwerkstatt runderneuert. Der etwas in die Jahre gekommene Raum erhielt eine komplette Überarbeitung. Neue Tische, Stühle und eine Neuausrichtung des Konzeptes zur Unterrichtsgestaltung wurden abteilungsintern umgesetzt. Großer Dank gilt in diesem Bereich auch den AVSH Klassen im Bereich Farbtechnik, die uns bei der Renovierung tatkräftig unterstützt haben.

Zum Abschluss des Jahres erhielt, die Abteilung Holztechnik im Dezember noch eine neue Kantenleimmaschine als Austausch für das Altgerät. Die neue Maschine ist vom Funktionsumfang und der Bedienung angepasst an die digitalen Anforderungen der Arbeitswelt und erleichtert die Fertigung erheblich. Bezüglich der Anschaffung möchten wir dem Förderverein der EPS und der Tischlerinnung Lübeck herzlich danken.



Werkstück einer Präsentation



## Abteilung Farbtechnik/ Raumgestaltung

Mit Farbe, Form und Schrift  
gestalten

Dirk Langhorst

Am Donnerstag, den 16.11.2023, haben wir, die Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung Farbtechnik, die Berufsschule Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße (SZals) in Bremen besucht. Die Bremer Kolleginnen und Kollegen haben uns über die Organisation, die Ausstattung und die Arbeitsweisen an ihrer Schule eindrucksvoll informiert.

Als Landesberufsschule bildet die SZals im Bereich Gestaltung vollumfänglich aus: So haben wir Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe wie beispielsweise die „Schilder- und Lichtreklamehersteller/-innen“ sowie in Vollzeitbildungsgängen wie das Fachgymnasium Gestaltung erhalten.

Der Schwerpunkt im kollegialen Austausch lag auf der Digitalisierung.

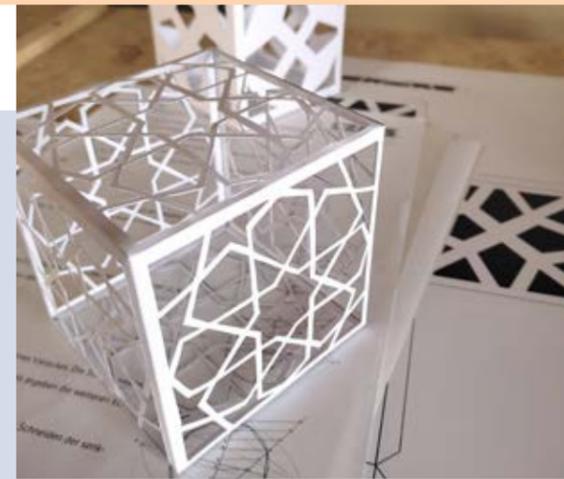
Mit der VR-Brille haben wir in der digitalen Spritzkabine Karosserieteile lackiert. Mit einem Klick konnten wir uns in einen Altbau „beamen“, um dort Decken und Wände rationell zu beschichten. Abdeckung, Sprühwinkel, Abstand zum Objekt, Verbrauch: Die Auswertung war gnadenlos.



Schüler bei der grafischen Gestaltung



Kollege A. Schmidt im virtuellen Lackierraum



Dreidimensionale Ornamentik aus Papier



Übung mit der virtuellen Spritzkabine

Digitalisierung trifft Handwerk. Schülerinnen und Schüler aus der Fachoberschule Gestaltung haben mit dem Programm Illustrator verschiedene Designs in einem vorgegebenen Farbspektrum entworfen. Die Muster wurden mittels Schneideplotter auf eine beflockte Folie übertragen und anschließend auf Filz gebügelt. Zuschneiden, Schaumstoff hinein, zunähen – fertig sind die einheitlich anmutenden Sitzkissen für die Aula – jedes mit einem einzigartigen Design.



Gestaltung von Sitzkissen für den Pausenraum

Auf den weiteren Fotos sind Arbeiten der Lernenden zu folgenden Themen zusammengestellt:

- Aufgabe der Medien in der Demokratie
- Aktionswoche gegen Rassismus
- Öffne den weißen Würfel!
- Wie sieht es in deinem Inneren aus?!
- Lichtwürfel aus Plexiglas – Individuelle Themenwahl

Der Besuch an dem SZals und der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen hat uns viele Anregungen für unsere Arbeit gegeben und wird in unseren Überlegungen und Gesprächen sicherlich noch lange nachwirken.



Lichtreklamewerkstück, beleuchtet



Lichtreklamewerkstück, unbeleuchtet



Baader: Produktionsabteilung 3D

## Abteilung Fachschule Technik

### Fachrichtung Technik und Wirtschaft

Projektberichte  
der QM-Projektarbeiten der FMT20  
Dezember 2023



Projektgruppe: **Nordischer Maschinenbau Baader GmbH & Co. KG, Lübeck**  
 Projekttitel: Optimierung der Arbeitsplätze in der Produktionsabteilung  
 Teilnehmer: Nico Lewerenz, Niklas Loyek, Tim Mollenhauer, Pascal Rosenau

Im Rahmen des QM-Projektes sollen Arbeitsbereiche der Produktionsabteilung in Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Qualität, Ergonomie sowie Arbeitsschutz betrachtet und konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Dabei sollen die Bereiche Verpackung, die Handhebelpresse, das Lagerregal für Buchsen, das Schrumpfen, das Reinigen und das Punktsignieren im Fokus stehen.

Unsere Aufgabe besteht darin konkrete Konzepte zur Arbeitsplatzoptimierung der einzelnen Bereiche und des gesamten Aufstellungslayouts zu erarbeiten und darzustellen. Dazu wurden die Verbräuche des bestehenden Buchsenregallagers aus den Stammdaten des Lagerverwaltungssystems ausgewertet. Durch Aus- und Umlagerung wurde die Lagerfläche optimiert. Des Weiteren wurden die Mitarbeiter mittels einer Befragung zu den aktuellen Arbeitsbereichen mit einbezogen. Die Auswertung dieser Befragung ergab die ersten Optimierungsansätze der restlichen Arbeitsbereiche. Außerdem wurden alle Laufwege der aktuellen Maschinenaufstellung in der Abteilung analysiert und optisch dargestellt.

Anschließend erstellten wir ein Grobkonzept zur Neugestaltung der gesamten Abteilung, wobei die Ergonomie, der Brandschutz und die optimierten Laufwege im Fokus standen. Aus dem Feedback der Präsentation des Grobkonzeptes bei dem Auftraggeber erfolgte die Erstellung des Feinkonzeptes, wodurch zusammengefasst auch die Produktivität gesteigert werden kann.



Projektgruppe: **Nordischer Maschinenbau Baader GmbH & Co. KG, Lübeck**  
 Projekt: Optimierung der Gruppen- und Endmontage  
 Teilnehmer: Finn Harder, Eduard Hofmann, Nick Wolter

Das in Lübeck ansässige Unternehmen Baader ist Weltmarktführer für Fischverarbeitungsmaschinen. Unser Projektauftrag befindet sich in der Produktion. Das Projekt teilte sich in drei Problemstellungen auf.

Die erste Problematik sind Zeichnungshalter in der Gruppenmontage. Diese sind so montiert, dass der Mitarbeiter mit dem Rücken zur Zeichnung steht, was nicht ergonomisch bzw. produktiv ist. Die zweite Problemstellung sind instabile Palettenrahmenhalter. Beim Lagern der Palettenrahmen kommt es vor, dass sich die Rahmen ineinander Verhaken und es somit Schwierigkeiten beim Herausziehen einzelner Rahmen gibt. Zudem besteht ein Unfallrisiko beim Transportieren der gesamten Palette. Bei der dritten Problemstellung muss eine Lösung gefunden werden, wie man ca. 500 kg schwere Werkbänke schnell und sicher bewegt. Zu jeder Problematik sollte eine Lösungskonzept erarbeitet und später auch umgesetzt werden. Hierbei wurde besonders auf die Ergonomie der Mitarbeiter geachtet. Zudem sollte der Arbeitsschutz nicht vernachlässigt werden. Die Abbildung zeigt das Lösungsbeispiel des Palettenrahmenhalters.



Palettenrahmenhalter neu

## Abteilung Fachschule Technik

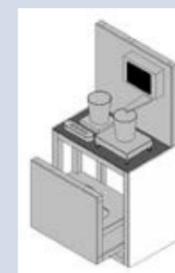
### Fachrichtung Technik und Wirtschaft

Projektberichte  
der QM-Projektarbeiten der FMT20  
Dezember 2023



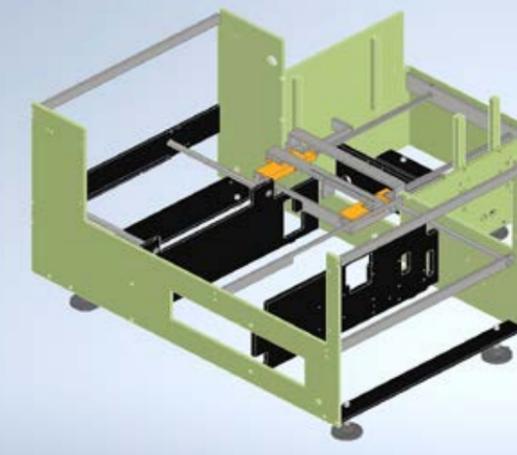
Projektgruppe: **Getriebebau Nord GmbH & Co. KG, Bargeheide**  
 Projekttitel: Konstruktion einer automatischen Härter-Dosieranlage  
 Teilnehmer: Jon Klotz, Robert Kochon, Torsten König

Getriebebau Nord hat uns mit der Konstruktion einer automatischen Härter-Dosieranlage beauftragt. Im Lackierprozess von Getriebebau Nord werden Sonderfarbtöne (alle Farbtöne außer die Standardfarbtöne RAL 5010 und RAL 7031) mittels einer Becherpistole appliziert. Bei diesem Verfahren muss der anzumischende Lack in den Becher der Lackierpistole gefüllt werden, um lackiert zu werden.



Härter-Dosieranlage

Bei Getriebebau Nord wird ein 2Komponenten-Lacksystem verwendet, welches aus einem Stammlack- und einem Härter-Anteil besteht. Das Mischungsverhältnis ist nach Herstellerangaben zwingend einzuhalten, damit der Lack aushärten kann und die gewünschten technischen Eigenschaften erhält. Das Anmischen von Stammlack und Härter ist ein manueller Prozess. Es wird zunächst der Stammlack in einen Anmisch-Becher gefüllt, gewogen und anschließend der Härter, je nach Mischungsverhältnis, hinzugegeben. Diesen manuellen Prozess wollen wir mit einer automatischen Härter-Dosieranlage ablösen. Die neu konstruierte Anlage soll die erforderliche Menge Härter gemäß dem vorgewählten Mischungsverhältnis dosieren. Dabei wird die Menge des Stammlackes erfasst und der Härter per Knopfdruck automatisch hinzugegeben. Das Mischungsverhältnis wird, gemäß der möglichen Lacksysteme, einstell- und auswählbar sein.



von Eicken: Vollautomatischer Kartonpacker



Projektgruppe: **Von Eicken GmbH, Lübeck**  
 Projekt: Formatumbau und Optimierung eines Kartonpackers  
 Teilnehmer: Hanno Gräper, Alex Möller, Dominik Stempfle, Fabian Wiese

Die Joh. Wilh. von Eicken GmbH ist bekannt für Ihre Tabakerzeugnisse. Die Werkstätten des Unternehmens kaufen – auch aus Gründen der Nachhaltigkeit – gebrauchte Maschinen, um diese in Eigenregie an aktuelle Sicherheitsstandards und die Anforderungen an die jeweilige Produktion anzupassen.

Unser QM-Projekt befasst sich mit einer dieser Maschinen – einem vollautomatischen Kartonpacker, der ursprünglich in der Pharmaindustrie eingesetzt wurde und die Endverpackung des Produkts in versandfertige Kartons leistet. Herausfordernd bei Gebrauchsmaschinen ist oft das Fehlen originaler Dokumentationen. Konkrete Ziele unseres Projektes umfassen die Erstellung eines 3D-Modells für das Maschinengestell, einschließlich einer verbreiterten Version zur Verwendung größerer Kartons. Zudem soll der aktuell pneumatische Gebinde-Einschub durch einen elektrisch betriebenen ersetzt werden. Hierzu wurden mehrere Antriebskonzepte ausgearbeitet und in CAD konstruiert. Das vom Unternehmen ausgewählte Antriebskonzept wird nun vollständig ausgearbeitet und an einem Kartonpacker in der Projektwerkstatt des Unternehmens umgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt sind Mundstücke, welche die Verbindung zwischen Karton und Einschub darstellen. Diese Mundstücke sind Einzelanfertigungen und werden für jedes Kartonformat einzeln hergestellt. Dies ist sehr aufwändig und zeitraubend. Durch die Erstellung einer Excel-Tabelle, welche mit dem CAD-Modell verknüpft ist, werden die Maße automatisch angepasst. Dadurch entfallen aufwändige Vermessungs- und Konstruktionsarbeiten neuer Mundstücke.



Minimax: Rohr mit Muffe

**MINIMAX**

Projektgruppe: **Minimax GmbH, Industriestraße 10/12 in 23843 Bad Oldesloe**  
 Projekttitel: Rüstoptimierung einer Strangrohrstraße  
 Teilnehmer: Cecilio Bizueque, René Bünning, Marc Soltau

In der Strangrohrstraße werden Rohrsegmente hergestellt und mit Muffen verschweißt. Die fertigen bearbeiteten Rohre und Muffenkombinationen sind Teil eines stationären Wasserlöschsystems. Auf diese werden zum Abschluss Sprinkler zur Wasserlöschung aufgeschraubt. Es gibt dort insgesamt vier Bearbeitungsstationen, die von uns optimiert werden müssen.

1. Einprägen der Firmeninitialen, 2. Platten der Rohre an mehreren Stellen, 3. Bohren und 4. Schweißen. Muffen werden automatisch auf die gefertigten Bohrungen aufgelegt und verschweißt.

Es gibt durch verschiedene Rohr- und Muffengrößen insgesamt zwölf verschiedene Kombinationsmöglichkeiten und dementsprechend auch verschiedene Größen an Werkzeugen und Aufnahmen für die Rohre. Diese müssen mehrmals täglich umgerüstet werden. Bisher wird dies durch Verschraubungen vorgenommen. Das hat eine hohe Umrüstzeit zur Folge.

Der Soll-Zustand sieht vor, dass alle Werkzeuge und Aufnahmen an den Bearbeitungsstationen mit einem werkzeugfreien Schnellwechselsystem ausgestattet sind. Des Weiteren setzen sich die Werkzeugaufnahmen und die Gewinde mit Verschmutzungen durch Kühlschmiermittel, Späne und Schweißpickel zu. Dies erschwert das Umrüsten und erhöht den Verschleiß. Ein Nachbearbeiten hat einen Maschinenausfall zur Folge. Deswegen ist unser Ziel zum einen die Rüstzeit zu verringern und zum anderen eine Lösung zu finden, die das Zusetzen der Schrauben verhindert. Beide Probleme werden durch das entwickelte Schnellwechselsystem behoben.

## Abteilung Fachschule Technik

Fachrichtung Technik und  
Wirtschaft

Projektberichte  
der QM-Projektarbeiten der FMV21  
Juni 2023

**Dräger**

Projektgruppe: **Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck**  
 Projekt: Katalogisierung und Optimierung von Stanzeisen für die Fertigung elektrochemischer Sensoren  
 Teilnehmer: Maria Melcher, Rolf Böttger, Tjorven Schaller

In diesem Projekt geht es um die Fertigung von elektrochemischen Sensoren, die zum Ermitteln von Gaskonzentrationen dienen. Diese finden Verwendung in nahezu allen Bereichen des alltäglichen Lebens, von der Medizintechnik, über Polizei und Feuerwehr bis hin zur Industrie. Wie in der Abbildung zu sehen, besteht der Sensor aus zahlreichen Lagen unterschiedlicher Elektroden und Vliese, in Stärken von teilweise nur einigen  $\mu\text{m}$ . Diese werden mit Hilfe von Stanzeisen und Kniehebelpressen in Handarbeit ausgestanzt und zum Teil unter dem Mikroskop zum fertigen Sensor zusammengesetzt.

Im Rahmen dieses Projektes soll der Grundstein für eine prozesssichere und reproduzierbare Erstellung und Nacharbeit der benötigten Stanzeisen gelegt werden. Dafür führten wir eine Bestandsaufnahme durch, erstellten eine Zuordnungsdatenbank, sowie eine Fotodokumentation.



Sensor

In den nächsten Schritten wurden aus den gewonnenen Daten die ersten 3D-Modelle sowie Fertigteildeckungen angefertigt. Unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung führten wir eine „Make or Buy“-Analyse durch und stellten die Eigenfertigung der Fremdfertigung mit dem Angebot eines potenziellen Lieferanten gegenüber. Weiterhin wurden Konzepte erarbeitet, um Arbeitsplätze und Lagerung der Stanzeisen zu optimieren und dokumentieren.

## Abteilung Fachschule Technik

Fachrichtung Technik und  
Wirtschaft

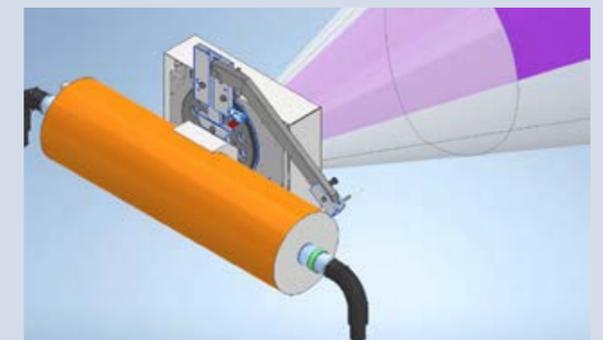
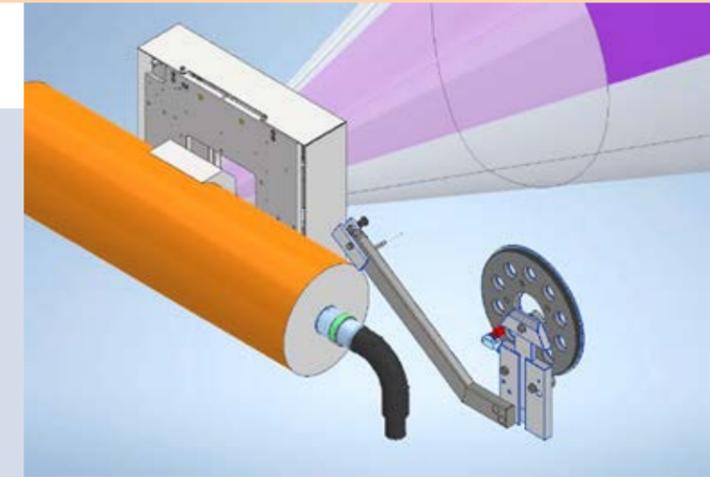
Projektberichte  
der QM-Projektarbeiten der FMV21  
Juni 2023

Projektgruppe: **VisiConsult X-Ray Systems & Solutions GmbH, Lübeck**  
 Projekttitel: Neukonstruktion einer Filtrerradeinheit  
 Teilnehmer: Henning Burr, Dennie Gehder, Kevin Preiskorn, Leif Weidemann

Der Röntgenmanipulator ist die Kernkompetenz der Firma VisiConsult und dient der zerstörungsfreien Prüfung unterschiedlicher Werkstücke.

Die zu entwickelnde Filtrerradeinheit soll in einen Röntgenmanipulator integriert werden. Das Rad wird über einen Schrittmotor angetrieben, um zwischen diversen Filtern zu wechseln. Diese werden vor dem Austrittsloch der Röntgenstrahlen positioniert. Es soll sich um ein modulares System handeln, welches einen Tausch der Filtrerräder ermöglicht. Durch die Verwendung solch einer Einheit ist es VisiConsult möglich, individuelle Kundenwünsche abzudecken. Dabei ist die Filtrerradeinheit eine Option, die modular bei verschiedenen Röntgen-Röhren eingesetzt werden kann. Unterschiedliche Filterscheiben erzeugen unterschiedliche Röntgenbilder. Die Filterscheiben können in ihrer Dicke, sowie in dem verwendeten Werkstoff variieren. So kommen als Materialien beispielsweise Kupfer, Aluminium oder Zinn zum Einsatz. Die Filtrerradeinheit wird vor der Röntgenröhre schwenkbar oder fest angebracht.

Zu Beginn des Projektes wurden drei Grobkonzepte mithilfe mehrerer Kreativ-Methoden, wie beispielsweise dem morphologischen Kasten, entwickelt. Diese wurden unter Zuhilfenahme einer Nutzwertanalyse weiter differenziert. Anschließend wurde mit den Ergebnissen der Analyse ein finales Konzept ermittelt, welches detailliert ausgearbeitet worden ist.



VisiConsult: Filtrerradeinheit

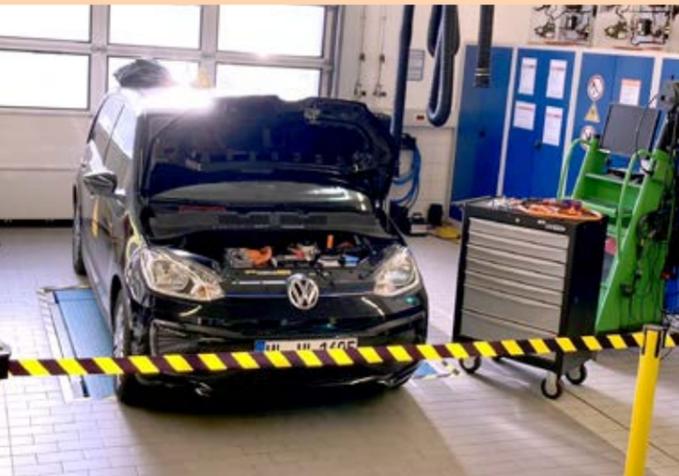
**RONO**  
 Food Technology Solutions

Projektgruppe: **Rono Maschinenbau GmbH, Selmsdorf**  
 Projekt: Optimierung des Bereiches Warenwirtschaft (Lager/ Bereitstellung/ Versand)  
 Teilnehmer: Dennis Heise, Pitt Moll, Kai Schwartz

Die Rono Maschinenbau GmbH hat ihre Wurzeln in der Herstellung von Schabewärmetauschern und Pinmixern. Diese dienen beispielsweise zur Herstellung von Margarine und Ketchup.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt aufgrund des Platzmangels im Bereich der Warenwirtschaft. Da Rono stetig gewachsen ist und mittlerweile in über 90 Ländern weltweit vertreten ist, kommt es nun durch erhöhtes Materialaufkommen zu weniger Stellplätzen für Paletten sowie Einlagerungsmöglichkeiten der Kleinteile. Diesen Platz kann der Bereich der Warenwirtschaft aktuell nicht ausreichend bieten.

Nachdem man sich einen Überblick über die Situation verschafft hat, ging es an die Ausarbeitung der verschiedenen Lösungsansätze. Nach der Zwischenpräsentation beim Auftraggeber entschied man sich u.a. für ein Podest über dem aktuellen Kleinteilelager. Im weiteren Verlauf des Projektes geht es nun um eine genauere Kostenbetrachtung, sowie die Feinplanung der Lösungsvariante.



VW-Elektrofahrzeug als Lernträger

Um in Sachen Elektromobilität nicht den „Anschluss“ zu verlieren, hatte sich das Kollegium der Berufsschule für Fahrzeugtechnik dazu entschieden, eine intensive viertägige Fortbildungswoche im April 2023 durchzuführen.

Den Auftakt machte ein Besuch bei der Firma Stadtwerke Lübeck mobil. Dort informierten sich die Kollegen über die praxisnahe Ausbildung, vor allem in den Werkstätten und Ladestationen für Elektro-Busse. Zugleich war dies auch ein weiterer Schritt zur Ausdehnung der Lernortkooperation zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb. Eine gemeinsame Runde bildete dabei einen gelungenen Abschluss des Besuchs, in der viel über das Thema „Hochvolttechnik in der Praxis“ gesprochen wurde. Im weiteren Verlauf der Fortbildungsreihe setzte das Kfz-Kollegium voll auf die Qualifizierung zur „Fachkundigen Person für Arbeiten an Hochvolt-Systemen“. Ein eingeladenen Trainer der Akademie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (TAK) vermittelte sowohl theoretisch als auch praktisch die Inhalte der Umsetzung unterschiedlicher Qualifizierungsmaßnahmen nach der DGUV



Austausch einzelner Batterie-Module

Information 209-093. Dabei stand das sichere und fachkundige Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen an erster Stelle. Nach der Schulung durfte sich jeder Fahrzeugtechnik-Kollege mit Stolz als „Fachkundige Person für Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Systemen“ betiteln. Auf diese Weise stellen unter anderem Arbeiten wie Messungen und Prüfungen an unter Spannung stehenden Bauteilen und -gruppen direkt an einem Elektrofahrzeug kein



## Abteilung Fahrzeugtechnik

Es bleibt hoch(volt)spannend für Kfz-Fachkräfte

Reiner Hildebrandt und Jan Harmsen



Fortbildung TAK

Hindernis im Unterricht mehr dar. Als weiteres Highlight der Fortbildungstage wurde die betriebliche Anwendung ins Auge gefasst. Die Firma Lüdemann und Sens e.K. erklärte sich bereit, das Kollegium der Abteilung Fahrzeugtechnik in deren Werkstatt in Norderstedt willkommen zu heißen und die täglichen Arbeiten zu zeigen. Hierzu gehören unter anderem der fachkundige Austausch und die Reparatur der Hochvolt-Batterie und dessen einzelner Module. Welcher technische Aufwand notwendig ist, zeigte sich deutlich an den betrieblichen Arbeitsmitteln, die von der Firma angeschafft wurden. Auch wurde erneut ersichtlich, dass die Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen nicht zu den einfachsten Tätigkeiten einer Werkstatt gehören und fachkundiges Personal erfordert. Aus der Fortbildungswoche hervorgehend, sieht sich die Abteilung für Fahrzeugtechnik erneut darin bestärkt, sich weiter intensiv der Thematik „Hochvolttechnik“ anzunehmen und daraus Unterrichtskonzepte weiterzuentwickeln. Gerade vor dem Hintergrund der neuesten Beschulung von Kfz-Mechatronikern und -Mechatronikerinnen mit Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik an der Emil-Possehl-Schule in den grundständigen Lernfelder 1 – 10, war die Fortbildung ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft. Es bleibt also hoch(volt)spannend!



## Abteilung Metalltechnik

Projektbericht Schüler der ZM20 Projekt „Pressenkopf“

Henrik Babbe – Klassenlehrer ZM20



ZM Pressenkopf 2023

Dieser Projektbericht dokumentiert den Projektunterricht der ZM20 im zweiten Schulhalbjahr 2022/2023. Im Lernfeld 11 der Auszubildenden der Zerspanungstechnik steht die Planung und Organisation rechnergestützter Fertigung im Vordergrund. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler auftragsbezogen einen rechnergestützten Fertigungsprozess abbilden und durchführen. Der Unterricht der ZM20 wird in diesem Zuge als „Projekt“ durchgeführt, um die vollständige Handlungskompetenz der Auszubildenden zu erweitern. Der Unterricht findet einmal in der Woche im Werkstattgebäude (W038) statt und wird durch einen Fachlehrer in der praktischen Fachkunde unterstützt. Die Wahl des Projektes fiel auf eine Baugruppe mit der Bezeichnung „Pressenkopf“. Diese Baugruppe ist Teil einer Handpresse, welche als Lernträger im ersten Lernfeld der industriellen Metallberufe dienen sollen. Die gesamte Baugruppe wurde bei dem Christiani Verlag in zwölfacher Ausführung bestellt und an die Kolleginnen und Kollegen der Metallwerkstatt übergeben. Die Schülerinnen und Schüler haben sich dann eigenständig für die Kleinserienfertigung der Baugruppe „Pressenkopf“ entschieden, da die Baugruppe auch herausfordernde Bauteile für die computerunterstützte Fertigung beinhaltet. Die weiteren Baugruppen der manuellen Handpresse werden in den nächsten Halbjahren durch andere Klassen geplant und gefertigt.

**Der nachfolgende Text wurde durch die Schüler der ZM20 verfasst:**

Die Aufgabe war die Planung, teilweise Konstruktion und Umsetzung eines manuellen Pressenkopfes im Rahmen des Projekts „Pressenkopf“. Ziel des Projekts war die Planung und Fertigung der Baugruppe „Pressenkopf“. Das Bedienen der manuellen Betätigung soll eine präzise Kraftanwendung auf verschiedene Materialien ermöglichen. Der manuelle Pressenkopf wurde entwickelt, um einfache Fertigungs- und Montageprozesse zu unterstützen.

**Die Hauptziele des Projekts waren wie folgt:**

- Entwurf eigener Bauteilzeichnung (CAD)
- Verbesserung bestehender Bauteile (CAD)
- Entwicklung eigener CNC Programme (Siemens ShopMill, CAD)
- Fertigen an konventionellen und CNC gesteuerten Maschinen (Siemens Shopmill)
- Qualitätsmanagement und Problembehebung während des Projektes

### 1. Einleitung

Dieser Projektbericht dokumentiert die Konzeption, Konstruktion und Umsetzung eines manuellen Pressenkopfes im Rahmen des Projekts „Pressenkopf“.

### 2. Projektfortschritt und Umsetzung

- Planung: Durch die begrenzte Zeit, die wir zur Verfügung hatten, haben wir einen umfassenden Zeitplan erstellt und darin geplant, wann welche Tätigkeiten ausgeführt werden sollten.
- Konstruktion und Herstellung: Basierend auf der gewählten Baugruppe wurden drei der Werkstücke des manuellen Pressenkopfes detailliert konstruiert und mit der Unterstützung von CAD gezeichnet. Außerdem mussten einige Bauteile auf die Fertigungsgenauigkeit und die Materialien der Emil-Possehl-Schule abgeändert werden.
- Fertigung: Vor der Fertigung haben wir Werkstückarbeitspläne erstellt. Anschließend haben wir die Maschinen eingerichtet und die kleine Serienproduktion durchgeführt.
- Nachbearbeitung: Für die Fertigung haben wir Messprotokolle erstellt und die Werkstücke ausführlich nachgemessen sowie dokumentiert. Abweichungen oder Nachbearbeitungen wurden im Anschluss veranlasst.



M. Wendt begrüßt H. Ludt von AUKOM e. V.

- Montage: Mit Hilfe eines selbsterstellten Montageplans hatten wir eine erste Herangehensweise zur Montage der Baugruppe. Trotz dessen kam es immer wieder zu Komplikationen beim Zusammenbauen, da teilweise die Maße auf den Zeichnungen zu eng toleriert waren und die Fertigungsgenauigkeit der Maschinen nicht ausgereicht hat. Dies haben wir durch konventionelle Nacharbeit gelöst. Es wurden zwölf fertige Baugruppen entwickelt und zusammengebaut.

### 3. Fazit

Die Herstellung des Pressenkopfes war erfolgreich und führte zu einem benutzerfreundlichen Werkzeug für manuelle Kraftanwendung. Uns ist aufgefallen, dass es trotz gekaufter Zeichnungen bei der Montage zu erheblichen Komplikationen sowie Nacharbeiten kam.

Die Entwicklung des manuellen Pressenkopfes war ein wichtiger Schritt, um zu erkennen, worauf bei einer kleinen Serienfertigung geachtet werden muss. Die erfolgreiche Umsetzung verdanken wir den engagierten Lehrern der EPS. Trotz der Komplikationen hat das Projekt „Pressenkopf“ uns sehr viel Spaß gemacht und wir als ZM20 bedanken uns für die Ermöglichung.

### Ausbildung Koordinatenmesstechnik (AUKOM) e. V.

Die Fachgruppe TPD hat sich im vergangenen Jahr bei der 4. Kampagne zur bedarfsgerechten, aktuellen und vergleichbaren Ausbildung in der Fertigungsmesstechnik des Vereins **Ausbildung Koordinatenmesstechnik (AUKOM) e. V.** beworben.

Ziel dieser Kampagne bzw. des Vereins ist es, Lehrerinnen und Lehrer im dualen System bei der Bildung einer Wissensbasis zum Verständnis der modernen und

## Abteilung Metalltechnik

### Ausbildung Koordinatenmesstechnik (AUKOM) e. V.

Markus Wendt

zukunftsorientierten Fertigungsmesstechnik zu unterstützen. Konkret geht es darum, handlungsorientierte und praxisbezogene Lernaufgaben zu erstellen, um sowohl Grundlagen als auch vertiefte Kenntnisse aus dem Bereich der Messtechnik zu vermitteln.

#### Dies ist v. a. in folgenden Berufsfeldern von großer Bedeutung:

- Feinwerkmechaniker
- Verfahrensmechaniker
- Konstruktionsmechaniker
- Metallbauer
- Mechatroniker
- Industriemechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker

Am 04. Mai 2023 besuchte nun Herr Ludt von AUKOM die Emil-Possehl-Schule und hatte einiges im Gepäck: sechs Prüfbjektivkoffer, zwei Prüfmittelkoffer sowie ausführliche Dokumentationen. Im Rahmen einer kurzweiligen und praxisorientierten Präsentation wurden mögliche Unterrichtsreihen von Herrn Ludt interessierten Kollegen der Metallabteilung vorgestellt. Es gab regen Austausch zu den bereits unterrichteten Inhalten wie z. B. messtechnische Grundlagen, Maßtolerierung, Form- und Lagetolerierung, Messungsauswertung und Statistik. Bei einer anschließenden Begehung unserer Messtechnik-Labore wurden weitere Ideen ausgetauscht, auch im Hinblick auf eine mögliche AUKOM-Zertifizierung von Auszubildenden an unserer Schule.

Die uns überlassenen Prüfkoffer bilden somit eine sinnvolle Ergänzung zu unserer bestehenden Ausstattung in unseren Messtechnik-Laboren H201 und H201.1.

<https://www.aukom.info/aukom-an-schulen.html>

## Abteilung Metalltechnik

### Fachgruppe Sanitär-Heizung-Klima (SHK) und Peter Jensen Stiftung

Sven Jensen

**Das Jahr 2023 war für die Fachgruppe Sanitär-Heizung-Klima (SHK) voller bedeutsamer Entwicklungen. Eine wesentliche Unterstützung für die Ausbildung der Anlagenmechaniker SHK kam von der Peter Jensen Stiftung. Durch ihre großzügige Förderung war es möglich, eine Vielzahl von Workshops zu verschiedenen Lernfeldern anzubieten. Diese Workshops wurden von Fachfirmen direkt in der Schule durchgeführt und begleiteten den regulären Unterricht.**

Die Schüler der Unterstufen der SHK-Klassen ASH23 hatten beispielsweise die Möglichkeit, am Workshop „Azubistart leicht gemacht“ teilzunehmen. Ziel dieses eintägigen Workshops war es, den Schülern nicht nur die eigenen Stärken näherzubringen, sondern auch grundlegende Aspekte des angemessenen Verhaltens im Arbeitsumfeld zu vermitteln. Inhalte waren dabei die Regeln für verbale und nonverbale Kommunikation, schriftliche, persönliche und telefonische Kommunikation sowie angemessenes Verhalten gegenüber Kollegen, Vorgesetzten und Kunden.

Die Oberstufe ASH21 tauchte im Lernfeld 7 – Wärmeverteilanlagen installieren – in einen Workshop der Firma Oventrop aus Olsberg, Nordrhein-Westfalen, ein. Dort stand das Thema „Hydraulischer Abgleich als Basis für eine energieeffiziente Heizungsanlage“ im Fokus. Neben theoretischem Input konnten die Schüler im praktischen Teil den Austausch eines Ventileinsatzes im Thermostatventil erlernen und selbst durchführen.

Ein weiterer hochinteressanter Workshop wurde von der Firma Nibe Systemtechnik aus Celle, Niedersachsen, für die Gesellenstufe ASH20 organisiert. Als einer der führenden Hersteller in der Wärmepumpentechnik bot Nibe den Schülern eine detaillierte Einführung in die theoretischen Grundlagen der Wärmepumpentechnik.



Nibe-Ausstellungsanhänger

Anschließend hatten sie die Gelegenheit, verschiedene Wärmepumpen im praktischen Betrieb an einem speziellen Anhänger kennenzulernen.

Zum krönenden Abschluss des Jahres 2023 besuchte uns die Firma Poloplast aus Leonding, Österreich, mit ihrem Workshop „Planung richtig dimensionierter Leitungen inklusive Schall- und Brandschutz“. Dabei erhielten die Schüler einen tiefen Einblick in die Materialien der Gebäudeentwässerung. Ein eindrucksvoller Abbrandversuch verdeutlichte die Bedeutung des Brandschutzes und zeigte auf, welche verheerenden Folgen eine unsachgemäße oder fehlende Installation von Brandschutzmanschetten haben kann. Dies war für die Schüler ein äußerst bedeutsames und praxisnahes Thema!

An dieser Stelle möchten wir unseren aufrichtigen Dank an die Peter Jensen Stiftung (<https://pj-stiftung.de>) aussprechen. Dank ihrer großzügigen Unterstützung konnten diese spannenden und lehrreichen Workshops in den Lehrplan integriert werden, und die SHK-Fachgruppe konnte wertvolle Kontakte zu namhaften Herstellern herstellen. Die Schüler haben die Workshops äußerst positiv aufgenommen und es gab zahlreiche ermutigende Rückmeldungen.





Der Schulleiter Herr Hegge begrüßt die französischen Gäste, Madame Petit-Mabileau, Monsieur Chatellier und die Mobilitätsberaterin der HWK Flensburg, Frau Niehoff an der LBS-Dach

**Wann ist ein Schuljahr normal? Trotz meiner jahrzehntelangen Zugehörigkeit zur LBS fühle ich mich nicht in der Lage, diese Frage eindeutig zu beantworten. Bei stabilen Schülerzahlen und den wiederkehrenden Abläufen wurde in 2023 der Digitalpakt fast vollständig umgesetzt, ein Schüleraustausch mit einer französischen Dachdeckerschule (BTP CFA Maine-et-Loire) aus Anger auf den Weg gebracht, Schüler halfen bei der Reeternte und sechs Studentinnen und Studenten der TU München besuchten im Dezember die Landesberufsschule, um an dem ÜA-Kurs „Reet“ teilzunehmen.**

Die Schülerinnen- und Schülerzahlen (SuS) an der LBS-Dach sind auch im Schuljahr 2023/24 wie im Vorjahr sehr stabil. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den vielen Ausbildungsbetrieben, die weiter auf hohem Niveau ausbilden.

Es ist aber auffällig dabei, dass die Lernfähigkeit und auch die Aufnahmefähigkeit der SuS in den letzten Jahren stark nachgelassen hat. Der Förderunterricht einmal in der Woche im Nachmittagsbereich wurde auch in 2023 fortgesetzt. Um die Konzentrationsfähigkeit der SuS weiter zu unterstützen, haben wir im Kollegium entschieden, während des Unterrichts keine Handys mehr zu erlauben. Am Anfang jeder Unterrichtsstunde müssen die SuS ihre Handys und Smartwatches in dafür vorgesehene Hängebehälter geben. Während der Pausenzeiten stehen sie ihnen wieder zur Verfügung.

In den ersten Monaten von 2023 wurde der Digitalpakt an der LBS umgesetzt: Dafür bedurfte es einer detaillierten Planung und genauer Absprachen mit den benötigten Handwerkern und Zulieferfirmen für die Ausstattungen. Mit viel Ruhe und genauso viel Sachkompetenz organisierte Herr Eberhard mit großer Unterstützung von Herrn Svehla die Umbauarbeiten der Klassenräume sowie den Einbau der Prometheans.



## Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk (LBS-Dach)

Petra Jünemann

Im Frühjahr wandte sich Frau Celina Niehoff, Mobilitätsberaterin im Netzwerk „Berufsbildung ohne Grenzen“ der HWK-Flensburg mit der Frage an die LBS-Dach, ob wir an einem deutsch-französischen Schüleraustausch mit einer Dachdeckerschule in Anger, Frankreich Interesse hätten. Es fanden sich schnell zwei begeisterte Kollegen – Herr Heinze und Herr Semcken, die mit insgesamt zehn Schülerinnen und Schülern an dem Austausch im Frühjahr 2024 teilnehmen wollen.

Im Oktober besuchten eine französische Kollegin sowie ein französischer Kollege mit der Mobilitätsberaterin der HWK-Flensburg die LBS-Dach, um die Detailfragen des Austausches abzusprechen und um die LBS sowie die überbetrieblichen Werkstätten zu besichtigen.

Für den Schüleraustausch wurde auch ein mehrwöchiger französischer Sprachkurs organisiert.

Herr Hollwedel nahm mit seinen Auszubildenden des 3. Lehrjahres mit dem Schwerpunkt „Reettechnik“ an der Reeternte in Israelsdorf bei Herrn Bennet teil. Mit großer Begeisterung halfen die Schüler bei der Ernte und Reinigung des Reets.

Wie in den Vorjahren wurde auch in 2023 das Projekt Regionale Partnerschaft Schule – Betrieb, organisiert von Stefan Kloth, Fachberater der HWK Lübeck, an der LBS von Herrn Heinze und Herrn Semcken durchgeführt.

Drei Studentinnen und drei Studenten der Technischen Universität München (TUM) kamen im Dezember nach Lübeck, um an dem zweitägigen Reetkurs der Überbetrieblichen Ausbildung teilzunehmen. Die Studentengruppe beabsichtigt in einem Projekt der TUM im Rahmen der Landesgartenschau in Bayern einen Pavillon mit einem Reetdach zu errichten. Für den theoretischen Einblick



## Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk (LBS-Dach)

Petra Jünemann

in die Reettechnik hielt Prof. em. Dipl.-Ing. Conradi am dritten Tag ihres Aufenthaltes in Lübeck einen Impulsvortrag für die Studentinnen und Studenten. Anschließend wurde das schuleigene Museum unter Begleitung von Herrn Hollwedel und Herrn Semcken besichtigt sowie eine aktuelle Baustelle der Firma Timmermann. Auch der Firma Hiss Reet wurde ein Besuch abgestattet.



Studentinnen und Studenten der TU München mit der Ausbildungsmeisterin Frau Braun und dem Auszubildenden Herrn Ole Seitel

Allen Firmen, Institutionen, Kollegen und Projektpartnern der Landesberufsschule des Dachdeckerhandwerks danken wir herzlich für die Kooperation und Unterstützung.



Herr Hollwedel mit seinen Schülern bei der Reeternte bei Herrn Bennet



Dienstversammlung der Europaschulen

## Dienstversammlung der Koordinierenden der schleswig-holsteinischen Europaschulen

Andreas Frenz



Am 23. und 24. November konnte nach den Restriktionen der Corona-Pandemie erstmals wieder ein Treffen der Europaschulen im Nordkolleg Rendsburg stattfinden.

Die Teilnahme ca. 90 engagierter Europäerinnen und Europäer, einschließlich vieler Schulleitungen, war sehr erfreulich.

Das Angebot von 40 Mini-Workshops durch die Koordinierenden unterstrich die Vielfalt und Qualität der Europabildungsinitiativen in Schleswig-Holstein. Dieses Engagement, die guten Ideen und der konstruktive Austausch unter den Beteiligten, gibt Hoffnung für die Zukunft Europas.



Der Workshop zum „Escaperoom-Projekt“ der Emil-Possehl-Schule stieß auf großen Anklang und wurde rege besucht. Bei guten Gesprächen in kleinen Gruppen entstanden darüber hinaus wertvolle neue Kontakte.

Insgesamt war die Veranstaltung sehr gelungen, so dass eine Wiederholung im jährlichen Turnus hoffentlich möglich sein wird.

## Erasmus+ Projekt „Digital Joiner 4.0“

Ulli Fregin / Hans Janßen



Die Abteilung Holztechnik der Emil-Possehl-Schule nimmt seit September 2023 am Erasmus+ Projekt „Digital Joiner 4.0“ teil.

Die Zusammenarbeit mit Schulen aus Deutschland, Frankreich, der Tschechischen Republik, Dänemark und Finnland wird durch verschiedene Aktivitätswochen begleitet.

Das Hauptziel dieses internationalen Projekts liegt in der Untersuchung und dem Vergleich von Fertigungsmethoden, insbesondere im Bereich der Holzverarbeitung. Die Schüler und Lehrer aus den beteiligten Ländern setzen sich intensiv mit den traditionellen handwerklichen Verbindungsarten und modernen CNC-Verbindungen auseinander.

Im Januar 2024 fand die zweite Aktivitätswoche des Erasmus+ Projektes „Digital Joiner 4.0“ der Holzabteilung in Colmar, Frankreich statt.

Ziel war die Gegenüberstellung von konventioneller Herstellung und CNC-Fertigung bei der Produktion von Möbeln.

Die Teilnehmer, je zwei Schüler und zwei Lehrer pro Schule aus Deutschland, Frankreich, Dänemark, Finnland und der Tschechischen Republik erlebten eine praxisnahe Auseinandersetzung mit verschiedenen Herstellungsmethoden.



Besuch in Tampere

Die gemeinsame Fertigung von vier Modulschränken für eine Grundschule in Colmar wurde durch die Berufsschule in Colmar vorbereitet. Die praktische Umsetzung ihrer Fertigkeiten gab den Schülern nicht nur ein Gefühl der Selbstwirksamkeit, sondern schweißte die Arbeitsteams auch durch gemeinsame Ziele zusammen. Bei der Herstellung der Schränke konnten die Auszubildenden ihre praktischen Fertigkeiten abrufen und durch den Austausch mit anderen Auszubildenden ihre handwerklichen Fähigkeiten enorm erweitern. Sie lernten zudem das CAD Programm TOPSOLID kennen, welches die französischen Schüler für die Konstruktion von Möbeln verwenden. Durch den Einsatz der Software „MAXCUT“ erlernten die Auszubildenden zudem die Vorteile eines Optimierungsprogramms für Plattenzuschnitte. Die Beurteilung von Vor- und Nachteilen der CNC-gesteuerten Fertigung gegenüber der mit Standardmaschinen hergestellten Schränke war ein zentrales didaktisches Element dieser Arbeitswoche.

Ein weiterer interessanter Aspekt des Projekts war die Entstehung von europäischen Freundschaften durch gemeinsame interaktive Lehr- und Lernmethoden. Die Schüler tauschten nicht nur fachliches Wissen aus, sondern lernten auch voneinander, indem sie ihre kulturellen Hintergründe teilten.

Das Erasmus+ Projekt „Digital Joiner 4.0“ verdeutlicht, wie europäische Zusammenarbeit im Bildungsbereich nicht nur Fachkenntnisse vermittelt, sondern auch den Horizont erweitert und zu nachhaltigen Freundschaften führen kann. Es ist ein Beispiel dafür, wie Vielfalt und gemeinsames Lernen die Grundlage für eine vernetzte und gemeinsame Zukunft bilden können.

Die Schüler kehren nicht nur mit verbesserten handwerklichen Fähigkeiten, sondern auch mit neuen Freundschaften und einem Blick über den Tellerrand zurück in ihre Heimatländer.



Im ältesten Dachstuhl Lübecks

Vom 06. bis zum 17. November absolvierten zehn Auszubildende (eine Maurerin, drei Maurer sowie eine Zimmerin und fünf Zimmerer) unserer Partnerschule U/Nord aus Hillerød/Dänemark ein Praktikum in Lübeck.

Mit Unterstützung der Emil-Possehl-Schule, der Innung des Baugewerbes und einem Organisationsteam aus Lehrkräften beider Schulen, sammelten die angehenden Azubis des Maurer- und Zimmererhandwerks interessante berufliche Erfahrungen und erlangten vielseitige internationale Kompetenzen. Die Kommunikation erfolgte in englischer Sprache.



„Skål“ in der ältesten Kneipe Lübecks



## Kooperation

mit unserer Partnerschule U/Nord aus Hillerød

Andreas Frenz



Der stolze Abschluss

**Das Programm beinhaltete ein bewährtes Konzept:**

Die Azubis aus Hillerød arbeiteten in der ersten Woche gemeinsam mit unseren in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte der Baugewerbeinnung und nahmen am Unterricht in der Emil-Possehl-Schule teil. In der zweiten Woche sammelten sie Baustellenerfahrungen in den Betrieben des Lübecker Bauhandwerkes. Jeder Tag war mit weiteren Programmpunkten gut ausgefüllt: Nach dem Start in der EPS mit Informationen über unser Ausbildungssystem und Führung durch unsere Schule, wurde nachmittags unter fachkundiger Führung die historische Altstadt unter bautechnischen Gesichtspunkten erkundet sowie an einem weiteren Tag die hölzerne Turmkonstruktion der Jakobikirche erklommen. Die Kanutour rund um die Lübecker Altstadt sowie eine Schiffstour nach Travemünde waren Highlights der gemeinsamen Veranstaltungen. Ein Grillfest zum Abschluss der ersten Woche in der Bauinnung sowie die schöne Abschlussfeier am Ende mit allen Beteiligten in einer holztechnisch interessanten Location sorgten für gute Stimmung und ließ Freundschaften entstehen. In der „Abschlussrunde“ berichteten die Azubis über ihre interessanten beruflichen Erfahrungen und hoben die freundliche Aufnahme in Lübeck sowie unsere Hilfsbereitschaft hervor. Sie wunderten sich, dass bei uns viel weniger digitale Techniken genutzt werden und Handwerkerinnen und Handwerker einen nicht so hohen Stellenwert besitzen wie in Dänemark. Nach zwei interessanten Wochen in Lübeck freuten sie sich dann wieder sehr, zurück in das „hyggelige“ Dänemark zu reisen.



## Dänemark-Besuch

in Hillerød: 13. bis 14. Dezember 2023

Steffen Birk

Ein interessanter zweitägiger Austausch erwartete die Referendare, Lehrkräfte und Vertreter der Schulleitung, als wir uns auf den Weg nach Hillerød machten, um unsere dänische Partnerschule zu besuchen. Die Reise begann mit einer Fährfahrt von Puttgarden nach Rødby, gefolgt von einer zweistündigen Autofahrt, wo uns am späten Vormittag der Personalleiter der HILLERØD TEKNISKE SKOLE Poul Sørensen herzlich willkommen hieß.

Die Verbindung zwischen unserer Schule und der dänischen Schulleitung ist auf dienstlicher und persönlicher Ebene von einer langjährigen gewinnbringenden Zusammenarbeit geprägt. Andreas Frenz, Abteilungsleiter der Bautechnik, und Stefan Schuhr, Vertreter der Schulleitung, haben Poul Sørensen bereits vor 12 Jahren im Rahmen des Leonardo Partnerschaftsprojekts „Energy-efficiency in Concrete, Masonry and Carpentry“ kennengelernt. In der Folgezeit wurde die Kooperation ausgebaut, sodass auch zahlreiche Referendare, Lehrkräfte und Mitglieder der Schulleitung die Gelegenheit erhielten, sich auszutauschen und Einblicke in die fachlichen Inhalte sowie die organisatorischen Strukturen beider Berufsbildenden Schulen zu gewinnen. Die Ankunft wurde neben einer netten Begrüßung von hochwertiger Frokost (dänische Bezeichnung für ein



Gruppe der Beteiligten

leichtes Mittagessen) begleitet, gefolgt von einem informativen Vortrag des Schuldirektors Flemming Zachariasen, der uns einen Einblick in die Schul- und Organisationsstrukturen unserer dänischen Kooperationschule gewährte. Dabei erfuhren wir, dass die Zusammenfassung mehrerer regionaler Schulstandorte unter dem Dach der Organisation U/NORD einen festen Kern der wirtschaftlichen, personellen und organisatorischen Struktur des dänischen Berufsbildungswesens bildet.



Ein faszinierender Unterschied zeigte sich auf der finanziellen Seite der schulischen Organisation. In Dänemark spielt der wirtschaftliche Aspekt eine bedeutendere Rolle, wobei Fördergelder von durchschnittlich 15.000 € pro Schüler im Jahr direkt von staatlicher Hand an die Schulen fließen. Diese Mittel müssen die Ausgaben für Immobilien, Infrastruktur, Serviceleistungen, Ausstattung und jegliches Personal der Schule decken. Die Schulen können je nach aktuellem Bedarf Lehrkräfte selbst einstellen und auch entlassen.

Im Anschluss an den informativen Teil präsentierte Poul Sørensen in einem kurzweiligen Vortrag die Kernpunkte der verschiedenen Bildungswege im dänischen System der Berufsschulen. Hierbei entdeckten wir viele Gemeinsamkeiten, aber auch feine Unterschiede. Nach einer lebhaften Fragerunde und der Klärung offener Fragen erkundeten wir die Werkstätten.



Gemeinsamer dänischer Mittagsnack

Während der Gespräche über Lehrpläne und Abläufe der Berufsausbildung sowie bei einem Rundgang durch die Werkstätten traten zahlreiche fachlich-inhaltliche Gemeinsamkeiten zutage. Die Ausbildung im Tischler-, Zimmerer- und Maurerhandwerk weist eine ähnliche Dauer und vergleichbare Schwerpunktsetzungen auf. Aktuelle Änderungen in den Lehrplänen auf deutscher Seite finden sich in vergleichbarer Form auch in aktuellen Änderungen dänischer Lehrpläne wieder.

Der zweite Tag führte uns zu einem weiteren Standort im regionalen Zusammenschluss der U/NORD am KURSUS-CENTER der Stadt. Hier eröffneten sich uns weitere Einblicke in technische Berufsfelder, wie die der Mechanikerinnen und Mechaniker sowie Industrieoperateurinnen und Industrieoperateure.

Neben den fachlichen Erkenntnissen wurde die Zeit auch für einen intensiven Austausch genutzt – sei es dienstlich oder privat. Jenseits der Schulmauern lernten sich alle Beteiligten näher kennen und genossen angeregte Gespräche, die den Blick über den Tellerrand ermöglichten. Diese zwei Tage in Hillerød werden sicherlich als bereichernde und lehrreiche Erfahrung bei allen Beteiligten in Erinnerung bleiben.



## Dänemark-Besuch

in Hillerød: 13. bis 14. Dezember 2023

Steffen Birk



### Vielen Dank Poul!

Seit 2011 arbeitete die Bauabteilung mit unserem dänischen Kollegen Poul Sørensen in internationalen Projekten zusammen. Gemeinsam haben wir, zunächst in Naestved, später in Hillerød, vielen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften ermöglicht, mit einem „Blick über den Tellerrand“ hinaus, die kulturellen Unterschiede sowie unterschiedlichen Arbeitsweisen beider Länder kennen zu lernen. Unser gemeinsames Engagement war immer eine große Freude.

Nun geht Poul in den wohlverdienten Ruhestand. Wir sagen Danke für seine konstruktive Arbeit, seine Verlässlichkeit und vor allem seine Freundschaft!



## Island – ein Land aus Eis und Feuer

Denny Walther



**Was verbindet man eigentlich mit dieser Insel im Nordatlantik: feuerspeiende Vulkane, blubbernde Thermalquellen, atemberaubende Landschaften, Geysire, die ihr heißes Wasser meterhoch in den Himmel schießen, robuste Islandponys, kristallklare Seen, schwarze Strände oder funkelnde Polarlichter? Wir können bestätigen, dass dies alles (!) zutrifft.**

Im Dezember 2023 machten sich drei furchtlose Wikinger des Beruflichen Gymnasiums (BG), nämlich wir, auf den Weg nach Island.

Unser Ziel: die Menntaskólinn í Reykjavík. Die Schule ist die älteste Schule in Island und das Gebäude selbst, das aus dem 19. Jahrhundert stammt, war auch einst Sitz des isländischen Parlaments. Im Rahmen eines schon im letzten Schuljahr begonnenen und in diesem Schuljahr fortgeführten Projekts der Deutschklassen des BG wurden dort weitere Ideen der Zusammenarbeit erörtert. Im Zentrum wird nun ein Kulturaustausch zwischen Jugendlichen stehen.

So wurde besprochen, wie ein solcher Lehrer- und Schüleraustausch aussehen, finanziert und zeitlich in das Schuljahr eingebaut werden könnte, und auch, welche zukünftigen Themen im hiesigen Deutschunterricht so aufgearbeitet werden können, dass sie den Deutschklassen in Island zugutekommen. Projektideen sind daher für die nächsten Jahre reichlich vorhanden.



Kollegen unserer Schule: T. Seidler, D. Walther, A.-Chr. Ziegler (von links)

Desweiteren haben wir Lehrkräfte eruiert, welche Ausflugsmöglichkeiten es im Land gibt, die sowohl umsetzbar als auch für die Schülerinnen und Schüler der EPS interessant wären. So erkundeten wir die Hauptstadt Reykjavik mit ihren bildschönen Holzhäusern und modernen Bauten wie die Hallgrímskirkja, wagten uns ins geothermale Gebiet mit dem sehr bekannten Geysir Strokkur, der in regelmäßigen Abständen eine riesige Wasserfontäne in den Himmel schießt und wurden am Gullfoss, einem wunderschönen Wasserfall, fast vom Winde verweht. Auf der Halbinsel Snæfellsnes sahen wir einsame Kirchen, besuchten fast menschenleere Strände, bestaunten schneebedeckte Vulkane und lernten im Nationalpark noch ganz nebenbei etwas über einen Serienmörder aus dem 17. Jahrhundert.

Mit Worten kann man die von uns gemachten Eindrücke nur sehr schwer beschreiben.

Wir freuen uns sehr, Island und die Deutschlehrerinnen der Menntaskólinn í Reykjavík in der Europafamilie unserer Schule begrüßen zu dürfen und wünschen uns allen unterhaltsame Projekte und ergiebige Austausche.





Begrüßungskundgebung zum World Cleanup Day an der EPS

Am Samstag den 16.09.2023 fand der World Cleanup Day statt, die größte Bottom-Up-Bürgerbewegung der Welt zur Beseitigung von Umweltverschmutzung. 2023 beteiligten sich 19 Millionen Menschen weltweit in über 190 Ländern am World Cleanup Day. Sie setzten durch ihre Cleanups (Müllsammelaktionen) ein starkes Zeichen für eine saubere, gesunde und müllfreie Welt.



Wir haben die Impulse aus der Schülervertretung und des Zukunftsteams und die unerschöpfliche Energie von Birgitt Schröder aus der Bücherei genutzt, um einen EPS Cleanup Day zu organisieren. Am Freitag den 15.09.2023, einen Tag vor der weltweiten Sammelaktion,



## BNE

### Bildung für nachhaltige Entwicklung „zum Anfassen“ an der Emil-Possehl-Schule

#### World Cleanup Day an der EPS

Birgitt Schroeder, Christian Braasch, Jörn Fischer, Brit Zelinski-Rathjen



haben etwa 300 Schülerinnen und Schüler unsere Schule vom Müll befreit. Um 8:30 Uhr versammelten sich alle Abteilungen der Schule auf dem Schulhof. Nach der Auftaktrede des Schulleiters der EPS, Herrn Hegge, hielt Martina Böttcher, Greenspeakerin in Lübeck, einen Impulsvortrag, der uns nochmal verdeutlichen sollte wie wichtig und richtig unsere Aktion ist und gab zusätzlich auch viele interessante Informationen. Wussten Sie beispielsweise, dass wenn das Internet ein Land wäre, wäre das Land mit dem größten CO<sub>2</sub>-Ausstoß!? Anschließend wurde das Sammelequipment, gestellt durch die Entsorgungsbetriebe Lübeck, an die Klassen verteilt und die Schulband hat den sonnigen Morgen mit Musik untermalt. Die Aktion wurde von den Teilnehmern als Erfolg verbucht. Endlich ein sauberer Schulhof und die Schülerinnen und Schüler kamen auch mal mit anderen Lernenden der Schule ins Gespräch und hatten eine Möglichkeit sich über diese Aktion kennen zu lernen und einen anderen Bezug zu ihrer Lernumgebung aufzubauen. Mach mit bei der weltweit größten Cleanup Sammelaktion am World Cleanup Day 2024! Sei auch Du dabei und befreie unsere Straßen, Parks, Strände, Wälder, Flüsse, Flussufer und Meere von achtlos beseitigtem Abfall!

## BNE

### Bildung für nachhaltige Entwicklung „zum Anfassen“ an der Emil-Possehl-Schule

#### Schulentwicklungstag: Nachhaltige Entwicklung

Sofia Baj (BG22C)

Während die Schülerinnen und Schüler heute einen freien Tag genießen konnten, erhielten die Lehrerinnen und Lehrer der EPS das Privileg, am Schulentwicklungstag teilzunehmen, welcher dieses Mal einen Fokus auf nachhaltige Entwicklung hatte.

„Wir können nicht neutral sein, wir können nur weniger schlecht sein“, dieses Statement von Prof. Dr. Michael Braungart bringt seinen Vortrag zu Beginn des Schulentwicklungstages am 3. November auf den Punkt. Nach einer begrüßenden Einleitung von Herrn Hegge, dem Schulleiter, und BNE-Ansprechpartner, Herrn Fischer, ging es dann auch los. Herr Braungart, ein mehrfach ausgezeichnete Umwelt-Konzeptdesigner, stellte das von ihm und seinen Kolleginnen und Kollegen entwickelte „Cradle to Cradle“ Konzept vor. Eine Vorgehensweise, bei der alles wiederverwertbar ist und aus der Umwelt entnommene Materialien wieder zurückgegeben werden können, sodass kein Abfall mehr entsteht, der unsere Umwelt weiter belastet.

Daraufhin fanden mehrere Workshops im Bereich BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) statt.



Vortrag Prof. Dr. Braungart

Im Workshop „Selbstverteidigung“ wurde sowohl statistisch auf die aktuelle Kriminalitätsrate eingegangen als auch, nachdem die rechtlichen Grundlagen und Konse-



Lehrkräfte bei den Workshops



Museumsrundgang mit Ständen

quenzen besprochen worden waren, praktisch geübt. Die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer wurden im Workshop auf die Anwendung von Notwehr sensibilisiert und konnten einen Eindruck zur taktischen Konfliktlösung erhalten.

Der gut besuchte Workshop zum Thema „Stress für Stromnetze“ befasste sich mit der Belastung des Stromnetzes im europäischen Bereich und wie der Verbrauch, Verkauf und die eigene Nutzung der Länder verteilt sind. Es wurde unter anderem auch darüber aufgeklärt, welche Faktoren ein Stromnetz in seiner Funktion beeinflussen und einschränken. Möglichkeiten, wie thematisch im Unterricht darauf eingegangen werden kann, wurden ebenfalls vorgestellt.

Zum Schluss fand der Markt der Möglichkeiten statt. Hier hatten Workshop-Leiterinnen und -Leiter die Möglichkeit, ihre Themen visuell an Ständen darzustellen und den Lehrkräften zu veranschaulichen. Diese waren in der darauffolgenden Woche für Schülerinnen und Schüler und Interessierte innerhalb der Schule ausgestellt. Teilnehmende berichteten, dass sie viel aus den Workshops mitnehmen konnten und Material in den Unterricht einbauen werden. So äußert sich ein Lehrer der EPS: „Sowohl im Vortrag als auch im Workshop wurden viele zum Nachdenken anregende Themen behandelt.“



Materialsammlung und Ausstellung zum Ökologischen Fußabdruck und nachhaltigem Denken.



Frau Schroeder behält die Zertifizierung für Schulbibliotheken im Fokus

Der Jahresbericht ist immer wieder eine gute Gelegenheit zu gucken, was mich in meiner Bibliotheksarbeit besonders angetrieben und bewegt hat. Dieses Jahr war es sicherlich die aktive Mitarbeit an den Projekten unserer BNE-Gruppe. Bildung für Nachhaltige Entwicklung klingt so unglaublich sperrig und steif. Dabei soll doch nur gezeigt werden, wie es möglich ist „unsere Welt auf einen gerechteren und nachhaltigen Weg zu bringen“ (Stefania Gianni, Stellvertretende UNESCO-Generalsekretarin für Bildung, 2021). Im Schulalltag können das ein sauberer Schulhof, genügend Aschenbecher auf der Raucherstraße, Stromtanksäulen, gesunde Pausensnacks und die Möglichkeit, Medien frei und niedrigschwellig zu nutzen und sich damit den weiteren Bildungsweg zu vereinfachen, sein. Diesen freien Zugang zu Medien hat die BV-Abteilung im Mai aktiv genutzt und mit ihren Schülerinnen und Schüler eine spannende Unterrichtseinheit in den Räumen der Bücherei abgehalten. Dagmar Soyk und Larissa Voigt haben ihre Schülerschaft nach ihrem persönlichen „Ökologischen Fußabdruck“ befragt. Da ging es nicht um hochtrabende Ansätze, sondern um einfache Alltagsproblematiken: wie putze ich meinen Haushalt, was kaufe ich wie und wo ein, wie ernähre ich mich und warum auf diese Weise. Nach intensiver Recherche-Arbeit in den Büchern, die bereits in der Bücherei vorhanden waren, oder neu angeschafft wurden und natürlich dem Internet, erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler den Jetzt-Zustand, die eventuelle Problematik und die angedachten Veränderungen und stellten diese in einem „Grafiz“ dar. Die Ergebnisse wurden gemeinsam besprochen, bewertet und in der Bücherei ausgestellt. So hatten noch mehr Mitglieder unserer Schulgemeinschaft die Möglichkeit, sich mit dem Erreichten auseinander zusetzen. Für mich war es faszinierend den Arbeitsprozess zu begleiten, da einige Fragestellungen mir neu waren und für mein eigenes Leben überdenkenswert, da ich mich damit noch nicht auseinander gesetzt hatte.



## Bücherei

Weniger ich, mehr wir

Birgitt Schroeder



Ich glaube, auch für die Schülerinnen und Schüler war es eine gelungene Arbeitseinheit, die ihnen Werkzeug und Anregungen für den Alltag gegeben hat. Nach den Sommerferien ging es gleich weiter mit dem „World Clean up Day“, an dem unsere Schule das erste Mal teilgenommen hat. Nach einer theoretischen Einführung über die „Verrottungszahlen“ von Zigarettenkippen und Bananenschalen gab es die emotionale Auftaktveranstaltung auf dem Schulhof. Mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sind wir an den Start gegangen und haben Unmengen von Müll gesammelt. Es war faszinierend zu sehen, wie sich der Blick der Suchenden veränderte. Sicherlich bleibt da einiges hängen. In der Bücherei habe ich Bücher zum Thema „Unverpackt einkaufen bzw. Müll vermeiden“ präsentiert. Aktiv habe ich mitgesammelt und unsere „goldene Zigarette“ versteckt, die gegen einen Beutel voller unverpackter, nachhaltiger Gebrauchsgegenstände eingelöst werden konnte. Doch die Krönung meiner Teilhabe war dann sicherlich der Schulentwicklungstag im November, an dem ein Workshop in und mit der Bücherei zum Thema BNE stattfand. Eine kleine ausgewählte Schar von Kolleginnen und Kollegen hat sich mit dem Thema „Books for Future“, wie kann sich die Bücherei dem Thema BNE stellen, auseinandergesetzt und wunderbare Ergebnisse produziert. Auch hier konnte ich unsere Kolleginnen und Kollegen überraschen, wie vielseitig die Bücherei aufgestellt ist und was alles mit ihr machbar ist. Ein engagiertes, spannendes und lehrreiches Jahr für mich. Danke dafür und dass unsere Welt ein kleines bisschen nachhaltiger werde. Ach da war doch noch etwas: ich habe erfolgreich an einer 50-stündigen Weiterbildung für Mitarbeitende in Schulbibliotheken teilgenommen – das nötige Knowhow für unsere Schulbücherei ist jetzt gesichert!

## Förderverein der Emil-Possehl-Schule Lübeck e.V.

Ulli Fregin

- |                    |                    |
|--------------------|--------------------|
| Vorsitz:           | R. Hildebrandt     |
| 1. Stellvertreter: | S. Schuhr          |
| 2. Stellvertreter: | S. Claussen        |
| Schriftführerin:   | K. Steen-Wiedemann |
| Schatzmeister:     | U. Fregin          |



Die ersten gedruckten Metallteile aus dem 3D-Drucker



Kantenanleimmaschine

**Der Verein unterstützt und fördert die allgemeinen Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Emil-Possehl-Schule. Er unterstützt insbesondere die berufliche Fort- und Weiterbildung. Er versucht seine Ziele zu erreichen, indem er durch Zuwendungen und Trägerschaften folgendes ermöglicht:**

- die Durchführung von Maßnahmen, die im Aufgabenbereich einer beruflichen Schule förderlich erscheinen,
- die Ergänzung der Ausstattung der Schule über die verfügbaren öffentlichen Mittel hinaus,
- die Bindungspflege der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der an der Ausbildung Beteiligten zur Schule,
- die Förderung sozialer und kultureller Anliegen.

Der Förderverein bedankt sich auch im Namen des Kollegiums und der Schulleitung bei allen Spendengebern für die großzügig bemessenen Geld- und Sachspenden.

Im Jahr 2023 wurde verschiedene Projekte an der Emil-Possehl-Schule durch den Förderverein unterstützt, u.a. wurde in die Ausstattung der Werkstätten investiert, für die Metallabteilung wurde ein 3D-Drucker angeschafft und der Bereich Holztechnik konnte durch einen Zuschuss des Fördervereines eine neue Kantenanleimmaschine kaufen.

Ausgaben im Haushaltsjahr 2023	
Jahresbericht 2022	6.200,00 €
3D-Drucker Metallabteilung	7.800,00 €
Sommerfest	150,00 €
Abschlussfeiern	500,00 €
World CleanUp Day	180,00 €
Weihnachtsbaum	205,00 €
Kantenanleimmaschine Holzabteilung	5.000,00 €
<b>gesamt:</b>	<b>20.035,00 €</b>

Geldspenden an den Förderverein im Haushaltsjahr 2023	
Aquarien- u. Terrarienfrenude Lübeck e.V.	200,00 €
Margot u. Jürgen Wessel Stiftung	1.000,00 €
Michael Haukohl Stiftung	1.765,00 €
Fa. Heinrich Rosenberg, Lübeck	100,00 €
Anonyme Spende zu Gunsten der Sucht- und Gewaltpräventions AG	320,00 €
Reinhold Nickel	200,00 €
Tischlerinnung Lübeck	3.000,00 €
<b>gesamt:</b>	<b>6.585,00 €</b>



Schulprogramm QM

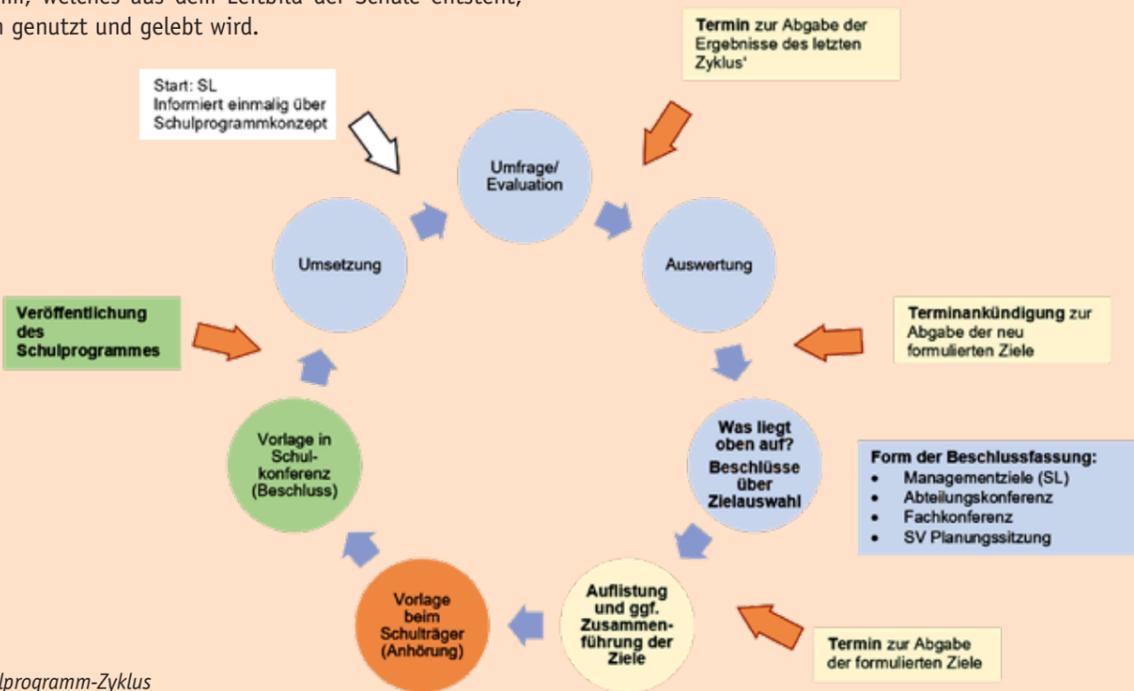
## Qualitätsmanagement Kommunikation, Transparenz und Partizipation: ein neues Schulprogramm für die EPS

Christina Rix

Es braucht ein neues Schulprogramm für die EPS, denn das alte ist inzwischen schon in die Jahre gekommen und hat an Aktualität eingebüßt.

Aus diesem Grund haben sich im März 2023 Vertreter aller Abteilungen in der AG Schulprogramm zusammengefunden, um sich über einen Vorschlag für das Konzept zur Schulprogrammentwicklung zu beraten. Das Besondere ist: Es soll nicht nur eine einmalige Formulierung werden, sondern ein Schulprogramm Konzept, das eine regelmäßige Aktualisierung und die Sammlung relevanter Ziele aus den einzelnen Abteilungen und Fachschaften der Schule vorsieht. Auf diese Weise wird der Gedanke der AG Leitbild umgesetzt, dass das neue Schulprogramm, welches aus dem Leitbild der Schule entsteht, auch genutzt und gelebt wird.

Nachdem sich die AG Schulprogramm, bestehend aus Mitgliedern der Schulleitung, der einzelnen Abteilungen und der Schülervertretung (die leider in den letzten Treffen aus Prüfungsgründen nicht vertreten waren), intern schnell auf ein schlüssiges Konzept einigen konnte, wurde dieses dann im Mai auf einer eigens dafür ausgerichteten Lehrerdienstversammlung vorgestellt. Die Abteilungen und Fachschaften sind in den kommenden Monaten angehalten, ein oder mehrere langfristige Ziele zu beschließen, die in das Schulprogramm eingehen, das im Frühjahr 2024 veröffentlicht werden soll. Wir sind gespannt auf das Ergebnis und freuen uns über eine rege Beteiligung und aktive Mitwirkung an dem Ergebnis, damit sich unsere Schule gemeinsam auf den Weg machen kann.



Schulprogramm-Zyklus

## Lehrerfortbildung an der EPS – Stampflehmbau: Alternative zum konventionellen Betonbau?

Stampflehmbau: Alternative zum  
konventionellen Betonbau?

Noel Hofmann und Christian Braasch



Kollege N. Hoffmann bei vorbereitenden Arbeiten



Die ästhetische und architektonische Ausdruckskraft der Stampflehmbauteile ist neben dem sehr guten raumklimatischen Effekt, ein weiterer Grund für die Wiederbelebung dieser alten Bauweise. Die unterschiedlich erdfarbige Struktur des Materials bleibt sichtbar, und die Wand kann im noch plastischen Zustand an der Oberfläche bearbeitet werden. Der Übergang von handwerklicher zu künstlerischer Ausführung wird fließend.

bau ausbilden zu lassen. Neben der Präsentation von theoretischem Grundlagenwissen, der Präsentation einer Unterrichtseinheit, die die Lehrkräfte 1:1 an ihre Schule übernehmen können, haben wir vor allem auch praktisch gearbeitet. Es entstand dabei hinter der Bauhalle ein Stampflehmmonolit, der in Zukunft als Informationstafel für die vier Bienenvölker der EPS und dem Stampflehm-bau dienen wird.

Um diesen in Vergessenheit geratenen Baustoff wieder in die Köpfe der Menschen zu bringen und aufzuzeigen, welche Möglichkeiten es mit dieser Bauweise gibt, haben wir uns vorgenommen, die nachhaltige Bauweise weiter in die Mitte der beruflichen Bildung zu rücken. Nachdem wir bereits einzelne Lehmworkshops in die Bauabteilung eingebunden haben, sind wir den nächsten Schritt gegangen und haben das Handwerkerkollegium der Lehrkräfte in Schleswig-Holstein an unsere Schule eingeladen, um unser Wissen mit den Kollegen zu teilen.

Die Fortbildung fand über den Zeitraum von zwei Tagen vom 20.09. – 21.09.23 statt und gab den Lehrkräften neben dem Wissenszuwachs, den Raum sich auszutauschen und gemeinsam Unterricht zu entwickeln. Als Abschlussreferent der Fortbildung hielt Professor Heiner Lippe von der Technischen Hochschule in Lübeck einen Vortrag über die Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten und Fähigkeiten des Baustoffs Lehm. Die beiden Tage wurden von den Teilnehmern als sehr interessant und befruchtend reflektiert, sodass gemeinsam mit der Seminarleitung Knut Klagges (SHIBB) die Idee entstand, an der EPS eine Fortbildung Reihe Lehm-bau fest zu verankern. So ist für das Jahr 2024 wieder eine zweitägige Fortbildung im Bereich ökologisches Bauen geplant, welches das Thema Lehmputz zum Inhalt haben soll. Sie sind herzlich eingeladen an der Bauhalle vorbeizuschauen, sprechen Sie uns einfach an.

Bei der diesjährigen Fortbildung im Lehm-bau ging es um die Bauweise Stampflehm-bau.

Neben den veranstaltenden Lehrkräften Christian Braasch und Noel Hofmann, kamen 16 Lehrkräfte aus dem Land zu uns nach Lübeck, um sich im Stampflehm-



Bremen: Stadtführung bei bestem Wetter

## Lehrerbildung Ausbildungsveranstaltungen im Rahmen der Lehrerbildung

Stefan Schuhr

Die Lehrerbildung an der Emil-Possehl-Schule Lübeck verfolgt das Ziel, alle neuen Kolleginnen und Kollegen umfassend auf die vielfältigen Herausforderungen des Lehrerberufs vorzubereiten und ihnen zu ermöglichen, ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. Dafür wurden auch im Jahr 2023 wieder eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten.

Ein besonderes Augenmerk liegt an der Emil-Possehl-Schule Lübeck grundsätzlich auf der Unterrichtspraxis. Die angehenden Lehrkräfte erhalten im Rahmen der Netzwerktage daher die Gelegenheit, ihre Unterrichte zu präsentieren und im Team zu besprechen. Dieser kollegiale Austausch trägt dazu bei, gemeinsam bewährte Methoden zu identifizieren und neue innovative Ansätze zu entwickeln.

Darüber hinaus legt die Emil-Possehl-Schule großen Wert darauf, dass die zukünftigen Lehrkräfte über den eigenen Tellerrand der eigenen Schule schauen, um neben den fachlichen Kompetenzen auch ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen optimieren zu können.



Fortbildung zum Thema BNE 1

nen. Aus diesem Grund unternahm das Ausbildungsteam im Jahr 2023 eine Exkursion zu unserer Partnerschule nach Hillerød (Dänemark) und erstmals auch zu unserem neuen Kooperationspartner, dem Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße in Bremen. Es zeigt sich immer wieder deutlich: Der intensive Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Berufsschulen dient als Inspiration, eröffnet neue Perspektiven für die eigene Unterrichtsgestaltung und stärkt darüber hinaus auch die Zusammenarbeit im eigenen Team.

Die Emil-Possehl-Schule legt außerdem großen Wert auf die Gesundheit der Lehrkräfte. In verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen soll das Bewusstsein für das Thema Lehrergesundheit geschärft werden, um ein gesundes Arbeitsumfeld zu fördern und die Belastbarkeit der Kolleginnen und Kollegen zu stärken.

Fortbildungsangebote zu den Themen Datenschutz und Schulrecht rundeten das Angebot im Jahr 2023 ab. Sie gewährleisten, dass die Lehrkräfte auch über aktuelle rechtliche Bestimmungen informiert sind und schaffen damit die notwendige Voraussetzung für einen verantwortungsbewussten und rechtlich konformen Schulbetrieb.



Fortbildung zum Thema BNE 2



Werkstatt der Industrietechnikerinnen in Hillerød



Faszientraining mit Tim Wiczorek

Besonders bemerkenswert war auch in diesem Jahr wieder die vorbildliche Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen unserer Schule. Durch ihre engagierte Hilfe konnten viele attraktive Angebote für unsere jungen Lehrkräfte geschaffen werden. Ihr Engagement und

ihre Kompetenz ermöglichen nicht nur eine umfassende Vorbereitung auf den Lehrerberuf, sondern tragen auch maßgeblich zum positiven Klima an unserer Schule bei. Die nachfolgenden Tabellen geben Aufschluss über das Fortbildungsangebot im Jahr 2023:

Datum	Veranstaltungen Netzwerktage
15.03.2023	<b>Unterrichtsreflexion</b> im Team <b>Bautechnik</b> (Kenneth Johannesson) Hinweise für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst aus dem Sekretariat für einen guten Start und ein erfolgreiches Ende an der EPS (Sabine Eggert)
05.04.2023	<b>Unterrichtsreflexion</b> im Team <b>Farbtechnik und Raumgestaltung</b> (Alex Schmidt) Lehrergesundheit an der EPS: Ergonomie am PC-Arbeitsplatz (Mathias Lippisch)
17.05.2023	Thementage Süd-Ost Schleswig-Holstein <b>Erste Hilfe</b> Lehrgang Notfallschule Lübeck (Anne Schmundt) 
16.06.2023	<b>Unterrichtsreflexion</b> im Team <b>Metalltechnik</b> (Christian Rommel) AV SH-Wege in eine berufliche Zukunft (Kathrin Steen-Wiedemann)
21.06.2023 22.06.2023	<b>Kooperationstage der Emil-Possehl-Schule Lübeck</b> Exkursion zum Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße in Bremen Entwicklungsschwerpunkte und Erfolgsmodelle anderer Berufsschulen 
19.09.2023	<b>Unterrichtsreflexion</b> im Team <b>Agrarwirtschaft</b> (Maike Heitling) Qualitätsmanagement an der EPS Lübeck (Christina Rix)
11.10.2023	<b>Schulinterne Netzwerktage in Kooperation mit dem Landesseminar Berufliche Bildung</b> <b>Unterrichtsreflexion</b> im Team <b>Metalltechnik</b> (Christian Rommel) Vom Lernfeld zur Lernsituation (Marc Woitschätzke)
23.11.2023	<b>Unterrichtsreflexion</b> im Team <b>WiPo</b> (Anna Piontek) Schulsozialarbeit, Bildungsbegleitung und Schulpsychologie an der EPS (Joachim Schlemm & Dorothea Kater)
13.12.2023 14.12.2023	<b>Besuch der Erhvervsskolen Nordsjælland in Hillerød, Dänemark</b> Vergleich der Berufsschulsysteme von Deutschland und Dänemark 



Reflexion im Team



Unterricht Farbtechnik A. Schmidt – Schullogo farbig übertragen

Datum	Veranstaltungen Montagsgespräche	Moderation
09.01.2023	<b>Feedback von Schülerinnen und Schülern</b> ▶ Bedeutung und Verfahren zur Beurteilung der Lehrkraft	Petja Steinhauer
20.02.2023	<b>Aufsichtspflicht im Unterricht, auf Klassenfahrten u. a.</b> ▶ Was Lehrerinnen und Lehrer wissen müssen	Ludger Hegge
20.03.2023	<b>Leistungsbewertung an der EPS</b> ▶ rechtssichere und faire Bewertung von Leistungen	Ludger Hegge
08.05.2023	<b>Datenschutz an der EPS – Aktuelle Fragen</b> ▶ Lehrerendgeräte, Dienst-E-Mail, Notenauskünfte u. v. m.	Thomas Bak
05.06.2023	<b>BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung</b> ▶ Entwicklungsschwerpunkte an der EPS Lübeck	Jörn Fischer Brit Zelinski
11.09.2023	<b>Lehrkräfteausbildung an der EPS</b> ▶ Ein FAQ von und für LiVs und mit ehemaligen LiVs	Philipp Stursberg Kenneth Johannesson
02.10.2023	<b>Lehrkräftegesundheit!</b> ▶ Faszientraining	Tim Wieczorek
30.10.2023	<b>Maßnahmen bei Erziehungskonflikten</b> ▶ „Was tun, wenn Schülerinnen und Schüler aus der Reihe tanzen?“	Ludger Hegge



Unterricht Agrar M. Heitling:  
Hinweise zur Arbeitssicherheit im Gewächshaus



Kooperation mit dem Landeseminar Berufliche Bildung:  
Fortbildung zum Thema Lernsituationen gestalten

**Unsere neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst**

Der erfreuliche Zuwachs von fünf neuen Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2023 bereichert nicht nur das Ausbildungsteam, sondern stärkt auch die Vielfalt unserer Schule. Ihr Engagement und ihre Fachkenntnisse tragen zur weiteren Entwicklung der Schule bei.

**Lehrkräfte, die ihren Vorbereitungsdienst im Februar 2023 begonnen haben:**



**Christian Rommel**  
Metalltechnik/Physik



**Maïke Heitling**  
Fachlehrkraft Agrarwirtschaft

**Lehrkräfte, die ihren Vorbereitungsdienst im August 2023 begonnen haben:**



**Anna Piontek**  
Farbtechnik/WiPo



**Robert Mesing**  
Metalltechnik/Mathe



**Jan Peters**  
Metalltechnik/WiPo

**Unsere Prüflinge**

Die hervorragenden Leistungen unser beiden Prüflinge zeugen von der Qualität der Lehrerausbildung an unserer Schule. Dieser Erfolg unterstreicht die engagierte Arbeit der Lehrenden und das hohe Niveau der Ausbildung.

**Lehrkräfte, die ihre Prüfungen im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2022/23 ablegten:**



**Kenneth Johannesson**  
Bautechnik/WiPo



**Philipp Stursberg**  
Informationstechnik/Sport

**Lehrkräfte, die ihre Prüfungen im ersten Halbjahr des Schuljahres 2023/24 ablegten, gab es keine.**



Kennenlernen

Auch im Jahr 2023 war die Schülersvertretung der Emil-Possehl-Schule vielseitig aktiv. Mit Unterstützung der Verbindungslehrerinnen und -lehrer konnten sowohl alte Projekte aus dem Vorjahr als auch neue weiter verfolgt oder beendet werden.

Ein besonderes Highlight war dieses Jahr unter anderem die Aufstellung des Social-Media-Teams der EPS, das von Anfang an richtig aktiv war. Mit der Einrichtung des Instagram-Profiles und dem Management durch die SV haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Schulleben aktiv mitzuverfolgen. In regelmäßigen Abständen wird von SV-Aktionen, Klassenausflügen und Ankündigungen berichtet. So richtet sich der Instagram-Kanal nicht nur an Schülerinnen und Schüler, sondern auch an Lehrerinnen, Lehrer und Interessierte. Der Account ist unter dem Namen „eps.hl“ bei Instagram auffindbar. Ein großer Bericht auf Instagram war die von der SV organisierte DKMS Aktion (Deutsche Knochenmark Spende). Nach einem aufklärenden Vortrag, welcher durch die Verbindungslehrerinnen und -lehrer mithilfe von der DKMS zur Verfügung gestellten Videos durchgeführt worden ist, wurde Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, sich in der Schule registrieren zu lassen. Die Registrierung wurde ebenfalls von der SV durchgeführt,



Die Schülersvertretung 2023/2024

## Schülersvertretung der Emil-Possehl-Schule

Standort  
Georg-Kerschensteiner-Straße

Sofia Baj (BG22C)



wodurch 43 Schülerinnen und Schüler bei der DKMS angemeldet wurden. In der Vergangenheit konnte durch eine DKMS-Aktion an der EPS sogar ein passender Spender vermittelt werden.

Im Mai hatten die Schülerinnen und Schüler der SV während der SV-Tage die Möglichkeit, intensiv an ihren Vorhaben zu arbeiten. Während der erste Tag vollständig zur Organisation der DKMS Aktion verwendet worden war, ergab sich am zweiten Tag für die Arbeitsgruppen die Möglichkeit, aktiv an ihren Ideen zu arbeiten. Beispielsweise sind einige Schülerinnen und Schüler von Klasse zu Klasse gegangen, um Werbung für die SV zu machen, andere wiederum haben einen Müll-Sammelaktionstag organisiert.

Während des Schulentwicklungstags am 03. November 2023, welcher sich thematisch mit BNE und dem „Cradle to Cradle“ Konzept von Prof. Dr. Michael Braungart befasst hat, war die SV als „rasende Reporter“ vertreten, dokumentierte den Tag und durfte einen Einblick hinter die Kulissen unserer Schule erhalten. Der Schulentwicklungstag startete mit einem Vortrag und endete mit thematisch passenden Workshops für die Lehrkräfte unserer Schule. Auch für das kommende Jahr 2024 stehende für uns wieder eine Reihe an tollen Vorhaben und Projekten auf der Agenda.

## Schülersvertretung der Emil-Possehl-Schule

Standort Blankensee  
Rückblick 2023

Lars Sörensen

In diesem Jahr haben wir in der SV ein besonderes Augenmerk auf die Pausen geworfen.

Pausen sind nicht nur kein Unterricht, sondern Pausen sind die Voraussetzung für Schülerinnen und Schüler, um im Unterricht vernünftig mitmachen zu können. Die Hirnforscher sind sich einig, ohne Pausen würden wir nicht so viel schaffen können. Pause heißt einen „Break“ zum Unterricht zu haben, an etwas anderes denken, etwas anderes machen. Eine gute Pausenmöglichkeit ist es, in sich und bei sich zu sein und dabei zur Ruhe zu kommen.

In der SV ist die Idee entstanden, ob wir in unserem Pausenraum kleine Ruheinseln schaffen. Wir stellten es uns so vor, dass wir kleine „Minihäuser“ im Pausenraum aufstellen. Die „Minihäuser“ sollten drei Wände und ein Dach haben. Darin zwei gegenüberliegende Bänke für



So gemütlich kann Pause sein

jeweils zwei Personen, dazwischen ein Tisch. Absolute Ruhe ist da natürlich auch nicht möglich, aber gefühlt bekommen die Schülerinnen und Schüler dadurch deutlich mehr Privatsphäre.

Das erste Häuschen ist jetzt fast fertig und wird schon ordentlich in Beschlag genommen. Es ist ein richtiges kleines Fachwerkhäuschen! Wunderschön. Die Schülerinnen und Schüler waren mit großer Freude dabei, das Haus zusammenzubauen.

Der BBV (Berufsbildungsverein des Dachdeckerhandwerks) hat uns dabei sehr tatkräftig unterstützt! Daher auch noch einmal an dieser Stelle ein großes Dankeschön, besonders an Stefan Müller (Ausbildungsleiter) und Tilman Kurts (Ausbilder), der das Haus entworfen und das Häuschen als Bausatz gezimmert hat.



Bau eines Pausenhauses



Startaufstellung

## Kollegiumsfahrt 2023

**Der Kupplungshebel – ein unterschätztes Bauteil.  
Tangermünde an der Elbe**

*Ulf Köppen*

### Der Kupplungshebel – ein unterschätztes Bauteil.

„Ein Sturz kostete einen Kupplungshebel,[...] ein im Baumarkt erworbener Fahrradbremshebel konnte nach kleinen Umbauten (wozu sind wir Gewerbelehrer vom Fach!?) als Kupplungshebel dienen. Als aber abends noch ein echter Kupplungshebel aus einer Ersatzteiltasche gebaubert werden konnte, war die Verwunderung und die Heiterkeit groß.“

Zitat Jahresbericht 2017, Kollegiumsfahrt Stralsund und Rügen 2016, Seite 41



Der reparierte Kupplungshebel

### Tangermünde an der Elbe

Also alles wie immer? Nein, aber fast!

Wie jedes Jahr starteten wir am Montag zunächst mit einem tollen Frühstück. Stefan Schuhr war so gut und stellte seine Terrasse für das traditionelle Frühstück zur Verfügung. Gut gestärkt machten wir uns auf die erste Etappe Richtung Tangermünde.

Wir hatten eine Strecke vor uns, die ihre Längen besaß, im wahrsten Sinne des Wortes. Mit sicherem Gespür fanden wir die besten ostdeutschen Buckelpisten. Die acht Stunden bis ans Ziel verliefen unaufgeregt, aber sehr gut spürbar in Knochen und Gesäß. Um wieder Energie zu tanken, kehrten wir zum Abendessen in eine lokale Gaststätte ein, die sich in einer ehemaligen Schule befindet. Hier bekamen wir, wie sollte es anders sein, das ehemalige Lehrerzimmer, um uns an den sehr wohl schmeckenden Speisen zu laben. Unter den Eingekehrten herrschte eine großartige Atmosphäre, die Stimmung hob sich zusehends, unterstützt von sehr bekömmlichen Getränken. Gut gestärkt und mit neuer Abenteuerlust



Abkühlung



Großer Durst



Das Reich des Bibers



Bootsausflug auf der Havel

begaben wir uns auf eine nächtliche Stadtführung. Hier lernten wir viel Neues über die ehemalige Binnenhanse- und Kaiserstadt Tangermünde. Die Beleuchtung der Tangermünder Wahrzeichen hat ihren speziellen Charme.



Nächtliche Stadtführung in Tangermünde

Am nächsten Morgen machten wir uns auf, an einem sehr informativen Ausflug auf der Havel teilzunehmen. Hier konnten wir feststellen, dass Biber sehr interessante Tiere sind. Wir wurden auch auf eine sich ausbreitende Plage hingewiesen, die wir live miterleben konnten. Hausboote, überall Hausboote. Die Rückfahrt nutzten wir, um in Brandenburg eine kleine Zwischenmahlzeit und ein leckeres Eis zu essen. Zurück in Tangermünde kehrten wir zum Abendessen in das hoteleigene Restaurant ein und genossen den Abend beim Austausch über die gelungenen Ausflüge und Erlebnisse.

Der Morgen am Abreisetag begann nicht sehr erfreulich, einer unserer Fahrer musste einen herben Verlust durch das Umfallen auf losem Schotter erleiden und war nun



Kulturgut in Tangermünde

seines Kupplungshebels beraubt. Etwas von den Ereignissen überrascht, versuchten wir, zunächst leider erfolglos, naheliegende Werkstätten und Teilehändler zu erreichen.

Nach einem kurzen Augenblick hatten wir Glück im Unglück, ein aufmerksamer Bewohner bekam unsere Notlage mit und bot sofort seine Hilfe an. Er müsse nur kurz zu seiner Garage und könne uns dann den Kupplungshebel reparieren. Nur kurze Zeit später war er auch schon mit dem reparierten Stück zurück. Sehr glücklich über die schnelle und vor allem selbstlose Hilfe konnten wir nun die Rücktour starten.

Aber nicht alle folgten dem Ruf der heimatlichen Gefilde. Ein wackerer Mitstreiter und eine wackere Mitstreiterin machten sich auf eine erweiterte Tour gen Potsdam. Für den Rest hieß es, dass es erneut auf die ostdeutschen Buckelpisten ging. Ein kurzes Intermezzo in Dömitz, um wieder etwas Kraft zu tanken, half uns, die restliche Tour ohne Zwischenfälle abzuschließen. Glücklicherweise über die gelungene Tour und die vielen neuen Eindrücke und Erlebnisse kamen alle unversehrt zuhause an.



Nach der Ernennung zur Zukunftsschule



## Zukunftsschule

### Ernennung zur Zukunftsschule

Brit Zelinski

Fotos: Tom Braeger

Am 3. Juni 2023 war es endlich so weit: die EPS wurde Zukunftsschule! Wir wurden in der Stufe 2 „Wir arbeiten im Netzwerk!“ ausgezeichnet und haben von der Sparkassenstiftung für Nachhaltigkeit einen Geldpreis erhalten, außerdem gab es eine Urkunde, eine Plakette sowie eine Kräuterkiste.

Für die Stufe 2 mussten wir nachweisen, dass wir mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten, interdisziplinäre Projekte bzw. Arbeitsgruppen innerhalb der Schule stattfinden und zwei Projekte einreichen. Punkten konnten wir mit unseren Wasserspendern und den SDG Würfeln zu den 17 Zielen der Nachhaltigkeit. Außerschulische Partner sind unter anderem die Stadt Lübeck im Bereich Energie- und Klimamanagement und dem Gebäudemanagement zum hydraulischen Abgleich, zudem besteht auch eine Kooperation mit dem Katharineum zu Lübeck. Aber auch viele andere Projekte fanden bei der Jury gefallen, beispielsweise unsere Blühwiesen und die Bienen AG.



Vertretung des BNE Teams bei der Ernennungsfeier



Übergabe der Ernennungsurkunde

Die Verleihung fand am Ostsee-Gymnasium in Timmendorfer Strand statt. Auf einem Markt der Möglichkeiten haben sich alle preisgekrönten Schulen mit ihren Themen und Projekten vorgestellt. So hatten wir die Möglichkeit viele interessante Gespräche zu führen und uns neue Anregungen für zukünftige Projekte zu holen.

Mit den 200,- € Preisgeld von der Sparkassenstiftung finanzieren wir im übrigen Projekte vom Zukunftsteam, das aus Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften besteht. In zwei Jahren gibt es eine Überprüfung und wir hoffen dann die Stufe 3 „Wir setzen Impulse!“ zu holen.



**ZUKUNFTS TEAM**  
**EMIL POSSEHL SCHULE**